



FILM
ARCHIV
AUSTRIA

**DAS AUGE
DES KINOS**
Retrospektive Fritz Lang

filmarchiv 09/26

METRO Kinokulturhaus Claudia Cardinale | Senta Berger | 50 Jahre AAC

Filmarchiv ON Bad Ischl 1913 | Wiener Naschmarkt 1929 | Alltag in Steyr 1936

Inhalt

News & Stories

02

Filmgalerie

04

Programm

METRO Kinokulturhaus

Retrospektiven

Die Filmgeschichte ist weiblich #7

»Claudia Cardinale – Die Ungezähmte«

10.9. bis 5.10.

Das Auge des Kinos –

Fritz Lang #1 – Filme 1919–1933

10.9. bis 6.10.

Senta Berger – Ein Weltstar aus Wien

10.9. bis 5.10.

Blende auf! 50 Jahre Austrian Association
of Cinematographers

14.9. bis 6.10.

10

22

36

48

Classic Line

LA PISCINE

57

BEFORE SUNRISE

57

DIRTY DANCING

58

DO THE RIGHT THING

58

THE SWIMMER

59

MOONRISE KINGDOM

59

Kinostart

AMS – ARBEIT MUSS SEIN

60

Reihen

Second Life

63

Ein Abend mit Käthe Kratz: ATEMNOT

65

Wild Friday Night

66

Kinderkino ASTERIX UND KLEOPATRA

68

In memoriam

Johannes Krisch: REVANCHE

70

Specials

Special ADA: ROSE

73

Programm

Filmarchiv ON

Programm – online ab 4. September

77

Programm – online ab 11. September

78

Programm – online ab 18. September

79

Programm – online ab 25. September

80

Impressum

72

Satyr Filmwelt

74

Filmarchiv Austria – Team

81

Ihre FAA-Clubvorteile im September

82

Spielplan

84

Editorial



Die Filmgeschichte
ist weiblich #7
→10



Fritz Lang #1
→22



Senta Berger
→36



AAC
→48



Wild Friday Night
→66



Filmarchiv ON
→76



Ein Sommer *wie noch nie* liegt hinter uns, der nicht nur Temperaturrekorde im ganzen Land und Besucherrekorde in unserem Open-Air-Kino mit sich brachte. Abkühlung verschafft hoffentlich der Ausblick auf die folgenden Seiten: Zwei Frauen, die mehr als nur Schauspielerinnen sind – die große Wienerin *Senta Berger* und die vielgestaltige Italienerin *Claudia Cardinale* haben seit Ende der 1950er-Jahre Spuren in der Filmgeschichte hinterlassen. Beide Karrieren verlaufen fast spiegelbildlich: In Europa entdeckt, machen sie kurzzeitige Erfahrungen in Hollywood, bevor sie wieder in ihre Heimatländer zurückkehren. Während Cardinale vor allem die Blütezeit des italienischen Films repräsentiert, kann Berger spätestens mit der Gründung einer Produktionsfirma ihren eigenen Weg selbstbestimmt gestalten.

Einer, dessen Karriere schon vorher aus Deutschland nach Hollywood führte und der dort ebenfalls nach künstlerischer Eigenständigkeit suchte, war der Wiener *Fritz Lang*. Sein Beitrag zur Entwicklung des Kinos kann nicht hoch genug geschätzt werden – anlässlich seines 50. Todestages widmen wir ihm bis November eine dreiteilige Retrospektive.

50 Jahre zurück liegt auch die Gründung der *Austrian Association of Cinematographers*, des ersten Berufsverbands der heimischen Filmbranche. Seitdem hat sich viel getan, und der Österreichische Film ist zu einer Marke geworden, die auch international reüssiert. Grund genug für einen freudigen Blick zurück, der wie immer auch den Blick nach vorne schärfen soll. Filmgeschichte ist schließlich mehr als das, was hinter uns liegt: ein lebendiger Prozess, der sich immer wieder aufs Neue fortschreibt.

Florian Widegger

News & Stories



Besucher:innenandrang beim Eingang



Vorführung mit handgekurbeltem Projektor im Atrium des Filmarchiv Austria

Kino wie noch nie mit neuem Besucher:innen-Rekord!

Das Filmarchiv-Sommerkino-Festival verzeichnete über 30.000 Gäste!

Die zahlreichen Neuerungen, die das Filmarchiv Austria bei der 18. Ausgabe seines Open-Air-Festivals *Kino wie noch nie* aufgeboden hat, wurden zu einem vollen Erfolg. Erstmals wartete das Sommerkino im Augarten mit einem zweiten Freiluft-Kino im Atrium der Filmarchiv-Zentrale auf. Nach dem Besucher:innen-Ansturm der letzten Jahre wurde zudem die Gesamtkapazität der Naturarena vergrößert. Last but not least begeisterte auch der komplett neu aufgebaute Palettenpavillon mit der Grünstern-Gartenküche das Publikum und bot kulinarisches Kino vom Feinsten.

Das Filmarchiv Austria freut sich sehr, dass es damit gelungen ist, den Aktionsradius von *Kino wie noch nie* nochmals zu erweitern und erstmals über 30.000 Gäste in der grünen Kinooase im Augarten begrüßen zu dürfen. Neben vielen ausgebuchten

Vorstellungen beim Hauptprogramm fand auch das neue romantische Atrium-Open-Air, das mit einer eigenen Stummfilm-Schiene bespielt wurde, auf Anhieb zahlreiche Fans; auch hier standen ausverkaufte Vorstellungen an der Tagesordnung.

Dieser sommerliche Kinoerfolg im Augarten setzte sich im METRO Kinokulturhaus fort. Das Programm punktete mit Wiederholungsterminen der erfolgreichen Open-Air-Filme und eigenen, wöchentlich wechselnden Kinostarts. Die im Sommer 2026 extremen Temperaturen taten ein Übriges, dass viele Gäste die angenehme klimatisierten Säle im METRO genossen. Das Team des Filmarchiv ist überwältigt von der großartigen Resonanz und den vielen teils enthusiastischen Reaktionen. Eine bessere Motivation für *Kino wie noch nie* 2027 kann es nicht geben!



Open-Air-Sommerkino *Kino wie noch nie* im Augarten

Filmgalerie



Portrait Fritz Lang



Fritz Lang am Set von HANGMEN ALSO DIE! (US 1943)

Der Ausnahmeregisseur Fritz Lang

Filmbegleitende Materialien im Filmarchiv Austria

Der Wiener Fritz Lang (1890–1976) zählt zu den bedeutendsten Regisseuren der Filmgeschichte und ist eine der prägenden Persönlichkeiten des Filmschaffens der Weimarer Republik. Schon früh erkannte er das Potenzial des noch jungen Mediums und nutzte jede Gelegenheit, die Arbeit mit der Kamera sowie die Abläufe im Filmatelier kennenzulernen. In den 1920er- und 1930er-Jahren schuf er zunächst als Drehbuchautor und später auch als Regisseur unverwechselbare Werke, die sich mit abenteuerlichen und märchenhaften Stoffen sowie komplexen gesellschaftlichen Themengebieten auseinandersetzen. Durch die Auslotung technischer Möglichkeiten kreierte er innovative Filme, die sich im Kanon der wichtigsten Stumm- und frühen Tonfilme wiederfinden.

Nach seiner Emigration 1933 führte Fritz Lang seine Karriere erst in Frankreich, dann in Amerika fort. Er meisterte die Anforderungen des klassischen Hollywoodkinos, ohne seine eigene filmische Handschrift aufzugeben. 1958 kehrte Fritz Lang in die Bundesrepublik Deutschland zurück, um erstmals seit seiner Emigration wieder Filme in Europa zu realisieren. Mit seinen Regiearbeiten, die noch heute über eine erstaunliche Aktualität verfügen, beeinflusste und beeinflusst Lang Generationen von Filmemacher:innen.

Die filmbegleitenden Sammlungen des Filmarchiv Austria umfassen zahlreiche Plakate, Filmprogramme und (Set-)Fotos zum Werk und zur Person des Ausnahmeregisseurs Fritz Lang, der nach wie vor Gegenstand von Retrospektiven und filmwissenschaftlicher Forschung ist. (kh)

Ausgewähltes Material wird ab 10.9. auch als Digitalium auf www.filmarchiv.at präsentiert.



Filmbegleitende Materialien zu Filmen von Fritz Lang



Am Set von DIE NIBELUNGEN (Zweiteiler, DE 1924)



Am Set von METROPOLIS (DE 1927)

METRO Kinokulturhaus

Programm vom
10. September
bis 6. Oktober 2026





Seit 2002 bildet das METRO Kinokulturhaus die prominente Auslage des Filmarchiv Austria. Rund um das Herzstück des Hauses, den Historischen Saal aus dem Jahr 1924, bieten wir in insgesamt drei Kinosälen täglich ein abwechslungsreiches Programm. Dabei sind wir bemüht, stets die bestmögliche Qualität zu

gewährleisten und zeigen Filme sowohl in digitalen Restaurierungen als auch – wo es möglich ist – von analogen Kopien. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Hinweise/Symbole. Abseits der Leinwand laden der Filmarchiv-Shop Satyr Filmwelt und die Kinobar zu cineastischen wie kulinarischen Entdeckungen ein.



**Die Filmgeschichte
ist weiblich #7**

Links:
THE PROFESSIONALS,
US 1966

Claudia Cardinale – Die Ungezügelmte

Retrospektive vom 10. September
bis 6. Oktober 2026

von Florian Widegger

Das Märchen von den Schauspielerinnen, die zufällig entdeckt und zu großen Stars werden, ist so alt wie das Kino selbst. Im Fall von Claudia Cardinale ist es wahr: 1938 in Tunis als Tochter sizilianischer Auswanderer geboren, gelangt sie über Umwege zum Film. Eigentlich will sie mit Anfang 20, als sie von der italienischen Filmszene erstmals umworben wird, nichts anderes als ein ruhiges Leben außerhalb des Scheinwerferlichts führen. Dass es anders kommt, hat mit einer ungeplanten Schwangerschaft, der Unabhängigkeit ihres Geburtslands und einem verliebten Produzenten zu tun, der ihr einen Neuanfang ermöglicht.

Diese Erfahrungen prägen auch ihre ersten Rollen: Wo andere Schauspielerinnen Objekte männlicher Begierde darstellen, bringt sie eine innere Stärke und Eigenwilligkeit auf die Leinwand, die ihre Figuren selbst dann noch ausmachen, wenn sie gesellschaftlichen Zwängen unterworfen sind. Innerhalb kurzer Zeit arbeitet sie mit den bedeutendsten Regisseuren ihrer neuen Heimat zusammen. Dass sie dabei wegen ihres rauen Timbres und starken Akzents in den ersten Jahren synchronisiert wird, hat Folgen: Das Silberne Band, mit dem sie für ihre erste Hauptrolle in Zurlinis *LA RAGAZZA CON LA VALIGIA* ausgezeichnet wird, muss sie wieder abgeben. Erst in Federico Fellinis *8½* ist sie erstmals in Italien mit ihrer eigenen Stimme zu hören. Im selben Jahr steht sie auch in Luchino Viscontis *IL GATTOPARDO* vor der Kamera, wo sie zur Verkörperung einer gesellschaftlichen Zeitenwende wird.

Spätestens jetzt ist es an der Zeit, auch das amerikanische Kino zu erobern. Ihr Auftritt in der Komödie THE PINK PANTHER markiert dazu den gelungenen Anfang. Auffällig ist weiterhin, wie sich Cardinale selbst in Filmen voller überlebensgroßer Männergestalten behauptet, am deutlichsten sichtbar in Sergio Leones C'ERA UNA VOLTA IL WEST / SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD, wo sie eine der stärksten Frauen des Westernkinos verkörpert. Selten sind ihre Figuren eindeutig, sondern bewegen sich zwischen Anpassung und Aufbegehren, gesellschaftlicher Rolle und Freiheitsdrang. Das macht sie bis heute ungebrochen modern.

»Man kann zwar die Zeit nicht anhalten, aber man kann aktiv bleiben, nicht aufhören zu arbeiten; dann braucht man keine Schönheitsoperation«, so die Schauspielerin 2012. Anlässlich ihres ersten Todestages im September blicken wir zurück auf das Werk einer jener seltenen Künstlerinnen, bei denen Charisma und Können untrennbar ineinander übergehen – und die zu einer der prägendsten Figuren des europäischen Kinos wurde, deren Ausstrahlung auch Jahrzehnte nach ihrem Durchbruch nichts von ihrer Kraft verloren hat.

Links:
Claudia Cardinale

Rechts oben:
Setfoto C'ERA UNA
VOLTA IL WEST,
IT/US 1968

Rechts Mitte:
Setfoto FITZCARRALDO,
BRD/Peru 1982

Rechts unten:
C'ERA UNA
VOLTA IL WEST,
IT/US 1968

**Mit großzügiger
Unterstützung durch
das Istituto Italiano
di Cultura, Wien**





Do 10.9., 18:30 | Mi 16.9., 18:00 | Di 22.9., 17:30

Il bell'Antonio

Mauro Bolognini IT 1960 BEL
ANTONIO Buch Pier Paolo Pasolini,
 Gino Visentini, nach dem gleichnamigen
 Roman von Vitaliano Brancati **Kamera**
 Armando Nannuzzi **Musik** Piero Piccioni
Mit Marcello Mastroianni, Claudia
 Cardinale, Pierre Brasseur, Rina Morelli,
 Tomas Milian **102 min** s/w **ital.** OmdU
 DCP

Frauenheld Antonio kehrt nach einigen Jahren in der Hauptstadt zurück ins heimatliche Sizilien. Dort herrschen noch alte Vorstellungen von Moral, Ehre und Ehe. Der Heirat mit der schönen Barbara stimmt er aber zu, sobald er ihr Bild gesehen hat. Als nach einigen Monaten der Nachwuchs ausbleibt, wird klar, dass sich hinter der Fassade seines zur Schau gestellten Machismo ein Geheimnis verbirgt, das bald auch seinen gesellschaftlichen Status zu erschüttern droht ... Feine Ironie und Melancholie entlarven eine Welt, die zwischen Katholizismus, Aufstiegsdenken und Traditionen gefangen ist. Mit bemerkenswerter Klarheit und Würde etabliert sich Claudia Cardinale dazu als Gegenpol. So entsteht ein präzises, noch immer erstaunlich modernes Porträt männlicher Unsicherheit und kollektiver Konformität. (fw)

Do 10.9.: Mit einer Einführung von Florian Widegger

Il giorno della civetta

Damiano Damiani IT 1968 **THE DAY OF THE OWL** **Buch** Damiano Damiani, Ugo Pirro, nach dem gleichnamigen Roman von Leonardo Sciascia **Kamera** Tonino Delli Colli **Musik** Giovanni Fusco
Mit Claudia Cardinale, Franco Nero, Lee J. Cobb, Tano Cimarosa, Nehemiah Persoff
109 min Farbe ital. **OmeU** DCP



Do 10.9., 21:00 | So 20.9., 20:45 | Do 24.9., 21:00

Auf offener Straße wird ein Bauunternehmer erschossen, bald darauf verschwindet auch der einzige Augenzeuge. Bei seinen Nachforschungen stößt Capitano Bellodi, kürzlich aus dem Norden nach Sizilien versetzt, auf vielsagendes Schweigen und falsche Spuren, die sogar die Ehefrau des Vermissten zur Verdächtigen machen. Ihr Mut bringt ihn schließlich ein entscheidendes Stück weiter, wenngleich er es nun mit weitaus mächtigeren Gegnern zu tun bekommt ...

Damianis Adaption des berühmten Sciascia-Romans ist einer der ersten Filme, der sich offen mit der Verbindung von Politik, Wirtschaft und Verbrechen auseinandersetzt. Als Frau unter Männern verdichtet Cardinale mit ihrer angespannten wie verletzlichen Darstellung die Tragödie all jener, die unter der Herrschaft der Mafia leben und leiden. (fw)

Do 10.9.: Mit einer Einführung von Florian Wiedegger

Il gattopardo

Luchino Visconti IT/FR 1963 **DER LEOPARD** **Buch** Luchino Visconti, Suso Cecchi d'Amico, Pasquale Festa Campanile, Massimo Franciosa, Enrico Medioli, nach dem gleichnamigen Roman von Giuseppe Tomasi di Lampedusa **Kamera** Giuseppe Rotunno **Musik** Nino Rota **Mit** Claudia Cardinale, Burt Lancaster, Alain Delon, Rina Morelli, Terence Hill **185 min** Farbe ital. **OmeU** DCP



Fr 11.9., 20:00 | Do 17.9., 19:30 | Sa 26.9., 17:30

Der Siegeszug Garibaldis im Zuge des Risorgimento stellt die politische Ordnung auf den Kopf: Der Adel befindet sich im Niedergang. Umbrüche, mit denen sich auch der Fürst von Salina auf Sizilien zu arrangieren sucht, etwa indem er der Heirat seines Neffen Tancredi mit einer Bürgerlichen zustimmt ... Inmitten eines glänzenden Ensembles verkörpert Claudia Cardinale, die ihre Rolle als »Geschenk ihres Lebens«

bezeichnet hat, mit Schönheit, Ehrgeiz und Vitalität ein neues Zeitalter. Visconti, selbst von adeliger Abstammung, blickt auf eine Gesellschaft, die sich verändert, um im Grunde dieselbe zu bleiben, und erweckt eine verloren geglaubte Welt wieder zum Leben. An diesem Meisterwerk, das mit seiner berühmten Ballszene (57 Drehtage!) Filmgeschichte geschrieben hat, mag man sich nicht sattsehen und -hören! (fw)

Il magnifico cornuto

Antonio Pietrangeli IT 1964 **THE MAGNIFICENT CUCKOLD** **Buch** Diego Fabbri, Ruggero Maccari, Ettore Scola, Stefano Strucchi, nach dem Stück *Le cocu magnifique* von Fernand Crommelynck
Kamera Armando Nannuzzi **Musik** Armando Trovajoli **Mit** Ugo Tognazzi, Claudia Cardinale, Bernard Blier, Laura Antonelli, Ester Carloni **124 min** s/w **ital.** **OmeUDCP**



Sa 12.9., 18:15 | Fr 18.9., 21:00

Welche ist wohl die größte Schande, die ein angesehenes Mannsbild in Italien ereilen kann? Dass ihm die Ehefrau Hörner aufsetzt, natürlich! Hutfabrikant Andrea ereilt diese Erkenntnis ausgerechnet, als er selbst eine Affäre beginnt, dabei sind er und die junge Maria Grazia doch eigentlich glücklich miteinander verheiratet. Nun wittert er überall Untreue. Ein flüchtiger Verdacht wird zur Obsession, die ihn immer tiefer

in Eifersucht, Kontrollwahn und Selbsttäuschung treibt ... Mit untrüglichem Gespür für gesellschaftliche Widersprüche zerlegt der – heute leider in Vergessenheit geratene – Antonio Pietrangeli die Moralvorstellungen des Wirtschaftswunders und macht Claudia Cardinales Figur zum Zentrum einer bitteren Satire über Besitzdenken, Machismo und die Fragilität männlichen Stolzes. (fw)

Fitzcarraldo

Werner Herzog BRD/Peru 1982 **Buch** Werner Herzog **Kamera** Thomas Mauch **Musik** Popol Vuh **Mit** Klaus Kinski, Claudia Cardinale, Paul Hittscher, Grande Otelo, José Lewgoy, Peter Berling **158 min** Farbe **engl.** **OF DCP**



Sa 12.9., 20:45 | Mo 21.9., 19:30 | Fr 25.9., 17:30

Ein kompromissloser Träumer, beseelt vom Wunsch, im tiefsten Dschungel ein Opernhaus zu bauen, ist dieser Exzentriker Fitzcarraldo. Um sein Vorhaben in die Realität umzusetzen, versucht er sich als Kautschukhändler und lässt sogar einen Schiffsdampfer von Indigenen über einen Berg wuchten ... FITZCARRALDO ist eines der kühnsten Unterfangen der Filmgeschichte, gedreht an Originalschauplätzen, ohne

Griffe in die Trickkiste und umrankt von Mythen, die mittlerweile fast größer sind als das Werk selbst. Die Besessenheit der Hauptfigur wird vielleicht nur von jener ihres Regisseurs übertroffen. Claudia Cardinale: »Der Film war wie die Wirklichkeit im Urwald eine gewaltige Strapaze. Nicht nur für den wütenden Klaus Kinski. Ich war eher die Friedenstaube, während des ganzen Drehs im weißen Kleid.« (fw)



So 13.9., 18:00 | Do 24.9., 18:30 | Sa 3.10., 18:30

La ragazza con la valigia

Valerio Zurlini IT 1961 GIRL WITH A SUITCASE **Buch** Valerio Zurlini, Enrico Medioli, Piero De Bernardi, Leonardo Benvenuti, Giuseppe Patroni Griffi **Kamera** Tino Santoni **Musik** Mario Nascimbene **Mit** Claudia Cardinale, Corrado Pani, Jacques Perrin, Luciana Angiolillo, Nadia Bianchi **120 min** s/w ital. **OmeU** DCP

Sollte Aida noch Illusionen gegenüber der Männerwelt hegen, so versteht ihr Gspusi Marcello es ausgezeichnet, diese zu zerstören. Mit Versprechungen auf ein besseres Leben hat er sie gelockt und lässt sie nach ein paar Tagen mit ihrem Koffer einfach auf der Straße stehen. Zu Fuß macht sie sich auf den Weg zu seinem Familienanwesen, wo sie seinen 16-jährigen Bruder trifft, der von ihrer unbekümmerten Art sofort verzaubert ist. Was als zarte Annäherung beginnt, wird zur präzisen wie schmerzhaften Gesellschaftsanalyse, in der Sehnsucht und Enttäuschung nahe beieinander liegen. In ihrer ersten großen Hauptrolle vereint Cardinale Sinnlichkeit, Spontaneität und Melancholie zu einem lebensnahen Frauenporträt, das die Versprechungen des italienischen Wirtschaftswunders hinterfragt. (fw)

Vaghe stelle dell'Orsa ...

Luchino Visconti IT/FR 1965 **SANDRA**
Buch Luchino Visconti, Suso Cecchi
D'Amico, Enrico Medioli **Kamera**
Armando Nannuzzi **Musikstücke** von
César Franck **Mit** Claudia Cardinale, Jean
Sorel, Michael Craig, Marie Bell, Renzo
Ricci **103 min** s/w **ital.** **OmeU** DCP



Mo 14.9., 18:30 | So 20.9., 17:30

Zusammen mit ihrem amerikanischen Ehemann kehrt Sandra in die Toskana zurück, an den Ort, wo sie aufgewachsen ist. Dort soll ihr Vater, ein jüdischer Intellektueller, den die Nazis in Auschwitz umgebracht haben, nun mit einer Büste geehrt werden. Das Zusammentreffen mit ihrer Familie bringt dunkle Kindheitserinnerungen zutage: Ihr Bruder hegt geradezu unanständige Gefühle für sie, während ihr von

mütterlicher Seite Eiseskälte entgegenschlägt ... Im Kern wird hier eine antike Familientragödie rund um verbotene Sehnsucht, Schuld und Verrat verhandelt. Je tiefer die Figuren in die Vergangenheit eintauchen, umso brüchiger verlaufen die Grenzen zwischen Erinnerung und Gegenwart, was den Film zu einer Art umgedrehtem Krimi macht, bei dem das Geheimnis von Minute zu Minute größer wird. (fw)

The Professionals

Richard Brooks US 1966 **Buch** Richard Brooks, nach dem Roman *A Mule for the Marquesa* von Frank O'Rourke **Kamera** Conrad L. Hall **Musik** Maurice Jarre
Mit Burt Lancaster, Lee Marvin, Claudia Cardinale, Robert Ryan, Woody Strode, Jack Palance **117 min** Farbe **engl.** **OF** DCP



Mo 14.9., 20:30 | Di 22.9., 21:00

Ein Scharfschütze, ein ehemaliger Kavallerist, ein Fährtenleser und ein Sprengstoffexperte: Vier Männer, die für genügend Geld nahezu jeden Auftrag annehmen. Ein reicher Rancher schickt sie nach Mexiko, um seine angeblich entführte Ehefrau Maria zu befreien. Doch je näher sie ihrem Ziel kommen, umso mehr wird ihnen klar, dass hinter ihrer Mission noch eine ganz andere Geschichte steckt ... Vor der grandiosen

Wüstenlandschaft verbindet THE PROFESSIONALS »Man-on-a-Mission«-Western mit den moralischen Grauzonen des Kinos der 1960er-Jahre. Dass das Männer-Ensemble für sich genommen bereits Legendenstatus besitzt – geschenkt, doch es ist wieder einmal Claudia Cardinale, die der vermeintlichen Beute der Rettungsaktion eine Entschlossenheit verleiht, die den Blick auf die Ereignisse grundlegend verändert. (fw)



Di 15.9., 20:00 | Mi 23.9., 17:30

8½

Federico Fellini IT 1963

ACHTEINHAB / HUIT ET DEMI

Buch Federico Fellini, Ennio Flaiano,

Tullio Pinelli, Brunello Rondi Kamera

Gianni Di Venanzo **Musik** Nino Rota

Mit Marcello Mastroianni, Anouk Aimée,

Claudia Cardinale, Sandra Milo, Barbara

Steele **140 min** s/w **ital.** **Omd/fU** 35 mm

Quelle: Cinémathèque suisse

Regisseur Guido Anselmi steckt in einer Lebenskrise. In einem Thermalbad sucht er Erholung und Inspiration und findet sich stattdessen von allen Seiten in Bedrängnis: Seine Frau kommt hinter seine Affäre, quengelige Schauspieler, ein ungeduldiger Produzent und natürlich die sensationsgierige Presse wollen wissen, was es mit seinem nächsten Projekt auf sich hat. Während er immer mehr zweifelt, verschwimmen Realität und Traum, Fiktion und »Film« ineinander ... Als Projektionsfläche der »idealen Frau« verleiht Claudia Cardinale mit geradezu rätselhafter Gelassenheit ihrer Figur das gewisse Etwas und ist zudem erstmals in einem italienischen Film mit ihrer eigenen Stimme zu hören. 8½ verbindet auf assoziativ-spielerische Weise Werden und Werk – einer der schönsten Filme übers Filmemachen und die Magie des Kinos. (fw)

O Gebo e a sombra / Gebo et l'Ombre

Manoel de Oliveira PT/FR 2012 **GEBO AND THE SHADOW** Buch Manoel de Oliveira, nach dem gleichnamigen Stück von Raul Brandão **Kamera** Renato Berta **Musikstücke** von Jean Sibelius, Ferruccio Busoni, Dmitri Schostakowitsch **Mit** Michael Lonsdale, Jeanne Moreau, Claudia Cardinale, Luis Miguel Cintra, Leonor Silveira, Ricardo Trêpa **91 min** Farbe **frz.** **OmeU** DCP



Mi 16.9., 20:45 | Fr 2.10., 17:30

Mit 103 Jahren realisiert der jung gebliebene portugiesische Altmeister (hier ist der Begriff endlich einmal angebracht) Manoel de Oliveira seinen letzten Kinofilm, nach einem Vierakter aus dem Jahr 1923. Um seine Schwiegertochter nicht zu verlieren, hat der inzwischen gebrechliche Buchhalter Gebo über die Jahre immer wieder Nachrichten seines verschwundenen Sohnes erfunden. Eine Lüge, die so lange gut

geht, bis der Sohn eines Tages tatsächlich wieder auftaucht ... Das konzentrierte Kammerspiel versucht gar nicht erst, seine Bühnenherkunft zu verleugnen: In der karg eingerichteten, spärlich beleuchteten Stube kann man sich ganz auf das hervorragende Ensemble großer europäischer Schauspiellegenden am Höhepunkt ihrer Kunst einlassen. Ein Spätwerk im allerbesten Sinne! (fw)

The Pink Panther

Blake Edwards US 1963 Buch Maurice Richlin, Blake Edwards **Kamera** Philip H. Lathrop **Musik** Henry Mancini **Mit** David Niven, Peter Sellers, Claudia Cardinale, Robert Wagner, Capucine **121 min** Farbe **engl.** **OF** DCP



Sa 19.9., 17:30 | So 4.10., 18:30

Der berühmte Juwelendieb »Das Phantom« hält die Polizei am Schmah. Als sich seine Spur mit jener der Prinzessin Dala von Lugash kreuzt, die mit ihrem legendären Diamanten in Cortina d'Ampezzo weilt, begibt sich Inspektor Clouseau in die Alpen und richtet mehr Chaos an, als ihm lieb sein dürfte ... Der Mix aus verschachtelter Krimikomödie und millimetergenauem Slapstick-Timing bildet den Auftakt zu einer

der erfolgreichsten Filmreihen aller Zeiten, deren Hauptattraktion natürlich Henry Mancinis unsterbliche Titelmelodie und Peter Sellers sind, der als tollpatschiger Ermittler von einer absurden Situation in die nächste schlittert. Die selbstbewusste Gelassenheit, mit der Claudia Cardinale sich etwa beschwipst auf einem Tigerfell räkelt, muss ihr aber auch erst mal jemand nachmachen. (fw)

C'era una volta il west

Sergio Leone IT/US 1968 **ONCE UPON A TIME IN THE WEST** **Buch** Sergio Leone, Sergio Donati, nach Motiven von Dario Argento und Bernardo Bertolucci **Kamera** Tonino Delli Colli **Musik** Ennio Morricone **Mit** Charles Bronson, Henry Fonda, Claudia Cardinale, Jason Robards, Gabriele Ferzetti **165 min** Farbe **engl.** OF DCP

Restaurierte Fassung



Sa 19.9., 20:00 | Mi 23.9., 20:15 | So 27.9., 17:30

Vom Land profitieren kann nur, wer es besitzt. Und wer es besitzt, will meist noch mehr davon. Damit wäre ein grundlegendes Dilemma unserer Zivilisation bereits umrissen. Jill McBain glaubt dennoch an die Möglichkeit eines anderen Lebens. Als sie jedoch auf der Farm ihres frisch angetrauten Ehemanns eintrifft, erwartet sie kein Neuanfang, sondern ein Massaker. »Schon früh mochte ich starke, rebellische

Frauenrollen«, erinnert sich Cardinale später. In diesem monumentalen Abgesang auf den Wilden Westen wird sie, inmitten einer von Männern und Gewalt beherrschten Welt, zur Verkörperung der Zukunft. Spätestens wenn sie am Ende auf die Veranda tritt, den Blick auf die einfahrende Eisenbahn freigibt und dabei Morricones Musik für die Ewigkeit anschwillt, versteht man: Die alten Zeiten sind vorbei. (fw)

Cartouche

Philippe de Broca FR/IT 1962 **CARTOUCHE, DER BANDIT** **Buch** Philippe de Broca, Daniel Boulanger, Charles Spaak **Kamera** Christian Matras **Musik** Georges Delerue **Mit** Jean-Paul Belmondo, Claudia Cardinale, Jean Rochefort, Marcel Dalio, Odile Versois, Philippe Lemaire **116 min** Farbe **frz.** OmdU DCP



So 27.9., 15:00 | Di 6.10., 18:30

Frankreich, Anfang des 18. Jahrhunderts: Der charmannte wie listenreiche Bandit Cartouche nimmt bevorzugt reiche Adelige aus und steht auf den Fahndungslisten der Gesetzeshüter weit oben. Auch dem fiesen Anführer seiner früheren Bande, Malichot (zugleich sein Onkel), ist er ein Dorn im Auge. Die Begegnung mit der temperamentvollen wie schönen Diebin Véronis bringt dann auch noch sein Gefühlsleben

durcheinander ... Philippe de Broca, der mit ABENTEUER IN RIO und LE MAGNIFIQUE noch zwei der besten Belmondo-Filme inszenieren sollte, verbindet nach historischer Vorlage opulentes CinemaScope-Spektakel mit Komödie und einem Schuss Romantik, während Claudia Cardinale mit Energie und Spielfreude den Film prägt, der zu den vergnüglichsten europäischen Publikumserfolgen seiner Zeit zählt. (fw)

23.09.-04.10.
2026

FILMCASINO

**GARTENBAU
KINO**

**METRO KINO
KULTURHAUS**

VIENNA/AT
slashfilmfestival.com



SLASH
Filmfestival

Slash

Das Auge des Kinos
Fritz Lang #1
Filme 1919–1933

Retrospektive vom
10. September bis 6. Oktober 2026



METROPOLIS,
DE 1927

»**W**elch ein Glück, in Lang einen Autor zu haben, dessen Kinoanfänge fast mit den Anfängen des Kinos identisch sind, ein individueller Werdegang, der eng verflochten ist mit den entscheidenden Entwicklungsetappen eines neuen Mediums«, stellt Frieda Grafe ihrer Analyse des Werks von Fritz Lang voran. Anlässlich seines 50. Todestags am 2. August widmen

wir dem 1890 in Wien geborenen Regisseur bis Dezember eine fast vollständige Retrospektive in drei Teilen, die von den expressiven Bilderwelten der Stummfilmzeit über die goldene Ära Hollywoods bis hin zum deutschen Wirtschaftswunderkino reicht und zur (Wieder-)Entdeckung Langs als ästhetischen Visionär sowie als gesellschaftlichen Seismographen einlädt.



Menschen und Mächte

von Florian Widegger



Es gibt wohl kaum einen anderen Regisseur, der die Moderne so konsequent als Kampf um Ordnung begriffen hat wie Fritz Lang. Denkt man an seine berühmten Filme aus der Zeit der Weimarer Republik, so kommen einem Begriffe wie Großstädte, Menschenmassen und technische Utopien in den Sinn – und gleichzeitig auch die Erkenntnis, dass die errichteten Systeme, je ausgefeilter sie sind, umso unkontrollierbarer werden. Zwischen *DIE SPINNEN* (1919) und *DAS TESTAMENT DES DR. MABUSE* (1933) entwirft er das Panorama einer Moderne, deren Fortschrittsversprechen stets mit Unsicherheit verbunden ist.

Über biografische Details schweigt sich Lang im Laufe seines Lebens recht konsequent aus. Und wenn er doch einmal darauf zu sprechen kommt, so sind seine Angaben unzuverlässig. Ein guter Geschichtenerzähler fängt eben bei sich selbst an. Sein Architektur- und Malereistudium führt ihn von

Links oben:
METROPOLIS,
DE 1927

Links unten:
Fritz Lang

Rechts oben:
M, DE 1931

DIE NIBELUNGEN,
DE 1924

Rechts unten:
FRAU IM MOND,
DE 1929

Setfoto
METROPOLIS,
DE 1927



»Film ist die Romantik unserer Zeit.«

Fritz Lang zu METROPOLIS, 1927

Wien über München bis nach Paris, von wo er nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs wieder zurück in seine Heimatstadt muss. Noch vor Kriegsende zieht Lang, der zweimal verwundet wurde, nach Berlin, wo er bei den Produzenten Erich Pommer und – kurzzeitig – Joe May Anstellung als Autor und Regisseur findet. Die ersten (erhaltenen) Filme atmen dabei noch ganz die Luft des seriellen Kinos der 1910er-Jahre, das auf Attraktion und Schauwerte fokussiert. Mit DER MÜDE TOD (1921) schließlich tritt jener Lang hervor, dessen Handschrift fortan unverwechselbar ist. Hinter der märchenhaften Erzählung verbirgt sich ein weiteres, großes Thema, das sein gesamtes Werk durchzieht: Der Mensch im Ringen mit einer Macht, die größer ist als er selbst.

Wobei das »Schicksal« (wenn man es so nennen möchte) bei Lang keine göttliche Instanz ist, sondern sich als ein undurchdringliches Geflecht von übergeordneten Kräften entpuppt, denen sich

seine Figuren vergeblich zu entziehen versuchen. Der romantische Fatalismus des Films findet sich in anderer Form auch in den futuristischen Visionen von METROPOLIS oder der düsteren Großstadtwelt von M wieder. Zunehmend verlagert sich Lang von mythischen Stoffen hin zur Gegenwart. Zwar greift er in DIE NIBELUNGEN noch einmal auf ein deutsches Sagenepos zurück, mehr als an der Legende scheint ihn aber die Architektur von Macht und Herrschaft zu interessieren. Später wird die moderne Gesellschaft zum eigentlichen Schauplatz seiner Filme. Im Gespann mit seiner Drehbuchautorin und Ehefrau Thea von Harbou beobachtet er diese Moderne mit fast soziologischem Blick, ohne dabei die metaphysische Dimension aus den Augen zu verlieren. Diese Verbindung macht die erste Schaffensphase Langs heute wieder ganz besonders faszinierend: Wir vermögen unsere Welt zwar immer mehr zu gestalten, aber niemals vollständig zu beherrschen.



Do 10.9., 18:00 | Do 11.10., 20:15

Der müde Tod

Fritz Lang DE 1921 **Buch** Thea von Harbou, Fritz Lang **Kamera** Erich Nitzschmann, Hermann Saalfrank, Fritz Arno Wagner **Musik** Cornelius Schwehr (Neukomposition) **Mit** Lil Dagover, Bernhard Goetzke, Walter Janssen, Paul Rehkopf, Karl Platen **98 min** viragiert dt. ZT DCP

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden

Lang: »Das Merkmal aller meiner Filme ist der Kampf gegen das Schicksal. Wichtig dabei ist der Kampf, nicht das Schicksal.« Hier erhält eine junge Frau die Chance, dem Tod ihren verstorbenen Geliebten abzurufen. Dafür muss sie an drei verschiedenen Orten und zu drei verschiedenen Zeiten jeweils ein Leben retten. Ihre Odyssee führt sie in den Orient, nach Venedig und ins ferne China – doch von Mal zu Mal schwinden ihre Chancen ... Schon hier scheint der Hang zur Opulenz durch, die Langs kommende »Großfilme« auszeichnen wird. Aber bei aller Pracht gelingt dem Gespann Harbou/Lang hier etwas, das über die visuelle Erzählebene hinausgeht: eine stimmige Reflexion auf die Traumata des Ersten Weltkriegs und auf den unbändigen Über-Lebensdrang der Menschen. Ein Lieblingsfilm von Luis Buñuel. (fw)

Do 10.9: Mit einer Einführung von Florian Widegger



Fr 11.9., 18:00 | So 20.9., 18:30

M

Fritz Lang DE 1931 **M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER** **Buch** Thea von Harbou, **Fritz Lang** **Kamera** Fritz Arno Wagner **Mit** Peter Lorre, Otto Wernicke, Gustaf Gründgens, Theo Lingen, Paul Kemp, Ellen Widmann, Inge Landgut, Fritz Odemar
111 min s/w dt. OF DCP

»Warte, warte nur ein Weilchen ...« Fritz Langs erster Tonfilm beginnt mit einem makabren Reim und einer Schattenfigur, die einem Mädchen einen Ballon schenkt. Ein Kindermörder versetzt ganz Berlin in Angst und Schrecken. Während die Polizei fieberhaft ermittelt und die Presse Hysterie schürt, macht sogar die Unterwelt Jagd auf den Täter, weil er ihre Geschäfte gefährdet ... M ist mehr als ein Krimi: Während Peter Lorre dem gehetzten Hans Beckert eine erschütternde Mischung aus Monstrosität und Verzweiflung verleiht, zeichnet Lang das pessimistische Bild einer Gesellschaft am Vorabend des Nationalsozialismus, in der Recht und Unrecht einander so lange annähern, bis sie voneinander nicht mehr zu unterscheiden sind. Bis heute hat M nichts von seiner verstörenden Kraft verloren. (fw)

Fr 11.9.: Mit einer Einführung von Florian Widegger



So 13.9., 20:15 (Huppertz-Fassung) | Mo 5.10., 19:00 (Moroder-Fassung)

Metropolis

Fritz Lang DE 1927 **Buch** Fritz Lang, Thea von Harbou, nach ihrem gleichnamigen Roman **Kamera** Karl Freund, Günther Rittau, Walter Ruttmann **Musik** Gottfried Huppertz, Giorgio Moroder (Neukomposition) **Mit** Brigitte Helm, Alfred Abel, Gustav Fröhlich, Heinrich George, Rudolf Klein-Rogge **150 min** s/w **dt.** ZT DCP (Huppertz-Fassung, Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden) | **83 min** viragiert **engl.** ZT DCP (Moroder-Fassung)

Wann immer der Moloch Stadt beschworen wird, gilt Langs METROPOLIS als absoluter Maßstab. Ein Epos aus ferner Zukunft, wo die Reichen in paradiesischen Zuständen leben, während die Armen, dem unmenschlichen Diktat der Technik unterjocht, rund um die Uhr malochen. Die Liebe zweier Menschen soll das Los aller zum Besseren wenden: »Mittler zwischen Hirn und Händen muss das Herz sein«. Seit Jahrzehnten beständig um neu entdecktes Material erweitert, offenbart sich in dem bis heute imitierten »Blockbuster« auch das Problem mit dem nimmermüden Rekonstruktionswahn, in dem sich der Film inzwischen selbst imitiert: Zum 100. Geburtstag im nächsten Jahr wird es die nächste Restaurierung geben. Wir präsentieren den Film sowohl mit der Original-Musik als auch die selten gezeigte »schmutzige« Bearbeitung durch Disco-Pionier Giorgio Moroder. (fw)

Mo 5.10.: Mit einer Einführung von Florian Widegger

Das Testament des Dr. Mabuse

Fritz Lang DE 1933 Buch Fritz Lang, Thea von Harbou, nach dem Roman von Norbert Jacques **Kamera** Fritz Arno Wagner, Karl Vash (= Károly Vass) **Musik** Hans Erdmann **Mit** Rudolf Klein-Rogge, Oscar Beregi sen., Karl Meixner, Gustav Diessl, Otto Wernicke, Theo Lingen
121 min s/w dt. OF 35 mm



Mo 14.9., 17:00 | Di 6.10., 20:00

Schon seit Langem ist Dr. Mabuse in einer Nervenheilanstalt weggesperrt. Unablässig schreibt er an seinem Vermächtnis, in dem er nicht weniger als die Errichtung einer »Herrschaft des Verbrechens« propagiert. Als seine Ideen plötzlich in die Tat umgesetzt werden und eine rätselhafte Anschlagsserie die Stadt erschüttert, nimmt Kommissar Lohmann die Ermittlungen auf. Bald geht es um mehr als um die spannende Frage nach dem Täter: Ist das Böse

überhaupt noch an ein Individuum gebunden? Dass die düstere Parabel nach der Machtübernahme der Nazis verboten wurde, überrascht nicht, verkörpert Langs Superverbrecher doch eine Ideologie, die sich wie ein Virus verbreitet und ihre Wirte zu willenlosen Vollstreckern macht: die hellsichtige Warnung vor dem Terror des kommenden Regimes. (fw)

Mo 14.9.: Mit einer Einführung von Florian Widegger

Kämpfende Herzen

Fritz Lang DE 1921 Buch Fritz Lang, Thea von Harbou, nach dem Stück *Florence oder Die Drei bei der Frau* von Rolf E. Vanloo **Kamera** Otto Kanturek **Musik** Aljoscha Zimmermann (Neukomposition) **Mit** Carola Toelle, Hermann Böttcher, Ludwig Hartau, Rudolf Klein-Rogge, Anton Edthofer ca. 79 min viragiert dt. ZT DCP

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden



Di 15.9., 19:00

Tagsüber verdient sich Harry Yquem als erfolgreicher Makler, doch nachts zieht es ihn, natürlich inkognito, in üble Spelunken. Angeblich, um für seine schöne Frau ein wertvolles Schmuckstück zu ergattern. Dort fällt ihm jedoch ein Mann auf, den er für einen früheren Liebhaber seiner Gattin hält. Aus Eifersucht wird bald ein gefährliches Spiel ... Als einen »tollen Wirbel von leidenschaftlichen Begegnungen, Versuchungen

und Bedrohungen [...], daß einem schwindlig werden und auch eine anspruchsvolle Phantasie auf ihre Rechnung kommen kann« bezeichnet die damalige Kritik dieses bis in die 1980er-Jahre verschollene Kleinod, das in vielerlei Hinsicht (Doppelleben, Doppelgänger, Verzahnung von Verbrechen und Elite, ...) als Vorbote für die MABUSE-Filme gesehen werden kann. (fw)



Mi 16.9., 17:30 | Sa 3.10., 19:30

Frau im Mond

Fritz Lang DE 1929 **Buch** Fritz Lang, Thea von Harbou, nach ihrem gleichnamigen Roman **Kamera** Curt Courant, Otto Kanturek, Oskar Fischinger (Trickaufnahmen) **Musik** Javier Pérez de Azpeitia (Neukomposition) **Mit** Klaus Pohl, Gerda Maurus, Willy Fritsch, Gustav von Wangenheim **170 min** s/w dt. ZT DCP

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden

Gold auf dem Mond?! Diese Entdeckung entflammt nicht nur die Wissenschaft, sie weckt auch unlautere Interessen mächtiger Wirtschaftskreise. Als eine Gruppe von Forschern und Abenteurern zur ersten Reise ins All aufbricht, sitzt daher auch ein Vertreter des Kapitals mit an Bord – sowie auch eine Frau! Neugierde, Rivalitäten und Begehrlichkeiten sind Motor eines Wettlaufs dieses letzten großen Stummfilms des deutschen Kinos, für den Lang technische Unterstützung von Raketenpionieren einholt und so eine bis dahin unbekannte Plausibilität erreicht: Den legendären ersten Countdown der Geschichte hat die Realität später übernommen. Daneben erzählt FRAU IM MOND aber auch von den Träumen einer modernen Gesellschaft – und von den Interessen, die diese versuchen zu vereinnahmen. (fw)



Do 17.9., 19:00 (1. Teil) | 20:30 (2. Teil)

Die Spinnen

1. Teil: »Der goldene See«

2. Teil: »Das Brillantenschiff«

Fritz Lang DE 1919/1920 THE SPIDERS
 Buch Fritz Lang Kamera Carl Hoffmann,
 Emil Schünemann (1. Teil), Karl Freund
 (2. Teil) Musik Ben Model (Neukompo-
 sition) Mit Carl de Vogt, Ressel Orla,
 Lil Dagover, Georg John, Reiner Steiner
 69 + 105 min viragiert engl. ZT DCP

»Eine eingehende Fülle märchenhafter Wunder und Großartigkeiten, die ungemein glücklich in eine spannende, aufregende Handlung gebaut sind«, äußert sich der *Kinematograph* anlässlich der Aufführung des ersten Teils im Oktober 1919 begeistert. Ursprünglich auf vier Episoden angelegt, werden trotz ihrer immensen Popularität nur zwei gedreht. Im Mittelpunkt steht ein amerikanischer Abenteurer, quasi ein Vorläufer von Indiana Jones, der eine Flaschenpost samt Schatzkarte von einem in Peru verschollenen Forscher erhält. Neben ihm ist auch ein Geheimbund hinter dem Schatz her, dessen Erkennungszeichen eine Vogelspinne ist und der von einer schönen wie gefährlichen Frau geleitet wird. Teil 2 bietet dann noch mehr Sensationen, die von Asien nach San Francisco und bis auf die Falklandinseln (ent-)führen. (fw)

Spione

Fritz Lang DE 1928 **Buch** Fritz Lang, Thea von Harbou **Kamera** Fritz Arno Wagner **Musik** Neil Brand (Neukomposition) **Mit** Rudolf Klein-Rogge, Gerda Maurus, Willy Fritsch, Paul Hörbiger, Lupu Pick **150 min** s/w dt. ZT DCP

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden



Sa 19.9., 18:15 | Mo 28.9., 19:30

Schon die ersten Minuten sind ein Lehrbeispiel in Sachen Suspense: Wertvolle Geheimdokumente verschwinden, der Handelsminister wird auf offener Straße ermordet. »Welche Macht hat hier die Hand im Spiele?«, fragt sich ein verdutzter Beamter – und der Film antwortet mit einer Großaufnahme des Bankdirektors Haghi, Kopf eines weit verzweigten Spionagenetzes: »Ich!« Was folgt, ist ein atemloses

Katz-und-Maus-Spiel voller raffinierter technischer Apparaturen, verführerischer Agentinnen und genialer Superschurken – Motive, die heute aus dem Genre nicht mehr wegzudenken sind. Der erste große Spionagethriller der Filmgeschichte wird schließlich selbst zum Sinnbild technischen Fortschritts: Zur amerikanischen Premiere gelangte die Filmkopie spektakulär per Luftschiff über den Atlantik. (fw)

Das wandernde Bild

Fritz Lang DE 1920 **Buch** Fritz Lang, Thea von Harbou **Kamera** Guido Seeber **Musik** Neil Brand (Neukomposition), Aljoscha Zimmermann **Mit** Mia May, Hans Marr, Rudolf Klein-Rogge, Loni Nest **67 min** s/w dt. ZT DCP

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden



Mo 21.9., 18:00

Eheliche Treue? Für Schriftsteller Georg ein Auslaufmodell. Statt lebenslanger Bindung predigt er die freie Liebe – wenigstens bis ihn seine eigenen Überzeugungen einholen. Als seine Geliebte Irmgard, zugleich seine frühere Sekretärin, von ihm schwanger wird und schließlich seinen Zwillingbruder John heiratet, nimmt die Geschichte eine tragische Wendung ... Langs erste Zusammenarbeit mit Thea

von Harbou (Arbeitstitel: MADONNA IM SCHNEE) verbindet romantisches Melodram und Naturmythos zu einem visuell kühnen Frühwerk. Raffinierte Rückblenden, eindrucksvolle Alpenlandschaften sowie die bereits unverkennbare Lust am filmischen Experiment lassen hier schon durchscheinen, dass der Regisseur einige Jahre später zu den großen Erneuerern des Kinos zählen wird. (fw)



Di 22.9., 18:00 (1. Teil) | Mi 23.9., 18:30 (2. Teil)

Dr. Mabuse, der Spieler

1. Teil: Der große Spieler.

Ein Bild der Zeit

2. Teil: Inferno. Ein Spiel von Menschen unserer Zeit

Fritz Lang DE 1922 Buch Fritz Lang, Thea von Harbou, nach dem Roman von Norbert Jacques Kamera Carl Hoffmann Musik Cornelius Schwehr (Neukomposition) Mit Rudolf Klein-Rogge, Aud Egede-Nissen, Bernhard Goetzke, Paul Richter, Alfred Abel, Gertrude Welcker 155 + 115 min s/w dt. ZT DCP

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden

Hypnotiseur, Spekulant und Meister der Manipulation – Dr. Mabuse ist weniger eine Person als ein Prinzip. Er wechselt Identitäten wie andere ihre Kleidung und zieht im Verborgenen die Fäden einer Welt, in der Macht, Geld und Täuschung untrennbar miteinander verbunden sind. Langs Panorama der Weimarer Republik zeigt eine Gesellschaft im Zustand permanenter Unruhe. Denn hinter jeder Oberfläche droht schon die nächste Maskerade. Durchzogen von expressionistischen Überhöhungen richtet sich der Blick bereits auf die moderne Großstadt und ihre sozialen Wirklichkeiten. Die Neue Sachlichkeit hält Einzug in dieses fiebrige »Bild der Zeit«, in dessen Zentrum eine der großen Ur-Figuren des Kinos steht, deren Verwandte nicht nur Fritz Langs Werk noch lange heimsuchen werden. (fw)

Harakiri

Fritz Lang DE 1919 **Buch** Max Jungk, nach Motiven der Kurzgeschichte *Madame Butterfly* von John Luther Long **Kamera** Max Fassbender **Mit** Paul Biensfeldt, Lil Dagover, Georg John, Meinhard Maur
ca. 68 min viragiert nl. ZT 35 mm

Quelle: EYE Filmmuseum, Amsterdam



Do 24.9., 18:00

O-Take-San ist eine junge Frau, deren Schönheit ihr zum Verhängnis wird. Begehrt wird sie von einem lusternen Dorfbonzen, beschützt wird sie lediglich durch die Hand ihres Vaters, den der unerwünschte Brautwerber mit einer Intrige in den Selbstmord treibt. Verzweifelt begegnet sie einem holländischen Marineoffizier – und verliebt sich in ihn ... Der detailversessene Ausstattungsfilm entsteht zwischen den beiden SPINNEN-Teilen im Hamburger Tierpark Hagenbeck,

wo Filmarchitekt Heinrich Umlauff für seine möglichst authentischen Japan-Kulissen keine Kosten und Mühen scheut. Trotz des Faibles des deutschen Nachkriegspublikums für Exotik ist der Film kein Erfolg – und erfährt erst bei seiner Wiederentdeckung Ende der 1980er-Jahre die entsprechende Würdigung. (fw)

Mit einer Einführung von Florian Widegger und Live-Musikbegleitung von Elaine Brennan

Fritz Langs deutsche Filme

Klaus Kreimeier BRD 1971 **Redaktion** Werner Dütsch 3 x 30 min s/w dt. OF digital



Mo 28.9., 17:30

Aus der längst vergangenen Zeit, in der filmvermittelnde Formate ihren festen Platz im Fernsehen hatten, stammt dieser erhellende Dreiteiler, der der zunehmenden Beschäftigung mit Lang ab den 1960er-Jahren Rechnung trägt. »Der Ästhet und die Wirklichkeit« – »Der Idealist und die Zivilisation« – »Der Bürger und die politische Macht« – in diesen drei Kapiteln, die augenzwinkernd jeweils mit dem

Gesicht von Mabuse auf jenes Langs überblenden, unterzieht Filmhistoriker Klaus Kreimeier dessen erste Schaffensphase einer konsequent ideologiekritischen Lektüre. Er legt dabei bürgerliche Wertvorstellungen, Machtstrukturen und Denkmuster frei, die bis in den Faschismus reichen und einer Kernfrage auf den Grund gehen: Was vermögen Langs Filme über ihre Entstehungszeit zu erzählen? (fw)



Di 29.9., 18:15 (1. Teil) | Mi 30.9., 18:30 (2. Teil)

Die Nibelungen

1. Teil: Siegfried

2. Teil: Kriemhilds Rache

Fritz Lang DE 1924 Buch Fritz Lang, Thea von Harbou, frei nach Motiven des Nibelungenlieds Kamera Carl Hoffmann, Günther Rittau, Walter Ruttmann (Sequenz »Der Falkentraum«) Musik Gottfried Huppertz Mit Paul Richter, Margarete Schön, Hanna Ralph, Hans Adalbert Schlettow, Theodor Loos, Rudolf Klein-Rogge 149 + 130 min viragiert dt. ZT DCP

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden

Der letzte Drehtag dieses Epos im März 1924 gerät zum medialen Spektakel: Vor versammelter Presse wird in Babelsberg der Etzelpalast mit Feuerpfeilen in Brand gesteckt – Lang selbst soll den ersten abgeschossen haben. Nur eine von zahlreichen legendären Geschichten, die sich um die bis dahin teuerste deutsche Filmproduktion ranken, für die sogar ein 15 Meter langer Drache erschaffen wird. DIE NIBELUNGEN vereint innovative Technik mit stilistischer Stringenz: Jeweils sieben Gesänge künden vom Aufstieg und Fall des Helden Siegfried und vom Rachefeldzug seiner Witwe Kriemhild, der in die Katastrophe führt. Weniger die nationale Heldenverehrung, in die der Film später umgedeutet wurde, als ein Triumph der filmischen Imagination – ein Monument, das in Dimensionen denkt, die ihresgleichen suchen. (fw)



Senta Berger, 1962

Senta Berger – Ein Weltstar aus Wien

Retrospektive vom
10. September bis 5. Oktober 2026



Vom Wiener Nachwuchstalent nach Hollywood, von der Komödie zum politischen Autorenfilm, von der gefeierten Darstellerin zur mutigen Produzentin – Senta Berger gehört zu jener seltenen Gattung von Schauspielerinnen, die wahrlich auf kein Image festzulegen sind, sondern immer wieder den Rollenwechsel suchen. Dabei

steht sie für Filme, die Haltung beweisen, ohne auf Wirkung zu verzichten, und verbindet dabei Eleganz mit Neugierde, Leichtigkeit mit Ernst – und ihre außergewöhnliche Präsenz mit der Bereitschaft, sich immer wieder neu zu erfinden. Unsere Retrospektive versucht, die vielen Facetten dieser Künstlerin abzubilden.



Von der Kunst, sich neu zu erfinden

von Florian Widegger

Es gibt Schauspielerinnen, deren Karrieren sich geradlinig entwickeln. Und es gibt Senta Berger. 1941 im 13. Wiener Gemeindebezirk geboren, zieht sie bereits in frühester Kindheit mit ihrem Vater, einem Musiker, um die Häuser und gibt Wienerlieder zum Besten. Ihr Ziel ist die Bühne – und tatsächlich wird sie mit nur 16 Jahren als bislang jüngste Studentin am Max-Reinhardt-Seminar angenommen – im selben Jahrgang wie Marisa Mell und Erika Pluhar. Nachdem sie ohne Erlaubnis eine Mini-Rolle in einem amerikanischen Film annimmt, muss sie die ehrwürdige Einrichtung allerdings wieder verlassen. Ein unerheblicher Rückschlag, denn schon bald steht sie nicht nur regelmäßig auf der Bühne des Theater in der Josefstadt, sondern wird auch im Kino häufiger und gern gesehen. Die Auftritte in den Filmen der Berliner Produzentenlegende Artur Brauner machen sie auch über die Grenzen des deutschsprachigen Raums hinweg

bekannt. Mit gerade einmal 21 Jahren übersiedelt Senta Berger nach Hollywood, wo sie an der Seite von Stars wie Charlton Heston oder Kirk Douglas auftritt, aber auch die Schattenseiten in Gestalt übergreifiger Firmenbosse kennenlernt, wie sie in ihrer 2006 erschienenen Autobiografie *Ich habe ja gewusst, dass ich fliegen kann* schildert.

Sie erkennt bald die Grenzen, an die sie in den USA stößt. Statt sich auf mehr oder weniger dekorative Figuren festlegen zu lassen, sucht sie neue Wege – zunächst im europäischen Kino, später ganz bewusst auch hinter den Kulissen. Etwa zur selben Zeit heiratet sie den Arzt und Regisseur Michael Verhoeven und gründet mit ihm die Produktionsfirma Sentana Film. Sie will nicht länger ausschließlich Teil fremder Visionen sein, sondern selbst aktiv mitentscheiden, welche Geschichten erzählt werden. So entstehen berühmte Filme wie *Die weiße*

Links:
DIE MORAL DER
RUTH HALBFASS,
BRD 1972

Rechts oben:
Frühes Promofoto

Setfoto MAJOR
DUNDEE, US 1965

Rechts unten:
Setfoto DER
SCHARLACHROTE
BUCHSTABE,
BRD/ES 1972

Senta Berger
mit Ehemann
Michael Verhoeven



»Ich bin erst morgen glücklich. Heute ist es einfach zu viel.«

Senta Berger

Rose oder *Das schreckliche Mädchen*, die sich mit deutscher Erinnerungskultur und gesellschaftlicher Verantwortung auseinandersetzen. Produzentin zu sein ist für sie eine künstlerische und politische Entscheidung zugleich. Parallel dazu entwickelt sie ihre Schauspielkunst beständig weiter: im Kino u. a. mit Regisseuren des Jungen Deutschen Films, auf der Bühne etwa als Buhlschaft bei den Salzburger Festspielen (1974–1982) und im Fernsehen.

Bis heute werden ihre Rollen komplexer, widersprüchlicher und mutiger, während sich ihr Spiel durch Souveränität und Eleganz auszeichnet, mit denen sie ihren Figuren sowohl enorme Tiefe als auch treffsichere Selbstironie verleiht. Senta Berger hat sich immer wieder neu erfunden, ist sich dabei stets treu geblieben und hat das deutschsprachige Kino vor und hinter der Kamera geprägt wie kaum eine andere.





Do 10.9., 19:00 | Mi 23.9., 18:00

Wer im Glashaus liebt ... Der Graben

Michael Verhoeven BRD 1971 **Buch**
Michael Verhoeven **Kamera** Igor Luther
Musik Axel Linstädt **Mit** Senta Berger,
Marianna Blomquist, Hartmut Becker
77 min Farbe dt. OF digital

Über den Dächern Wiens verfangen sich drei Menschen im voll verglasten Hundertwasser-Atelier in einer Ménage-à-trois – ganz der Nase des Mannes Igor nach. Seine Frau Hanna und seine Geliebte Christine erfahren ungewollt voneinander, und was als Eifersuchtsdrama beginnt, wird zur filmischen Versuchsanordnung über Liebe, Besitzdenken und neue Lebensformen im Wien der frühen Siebziger. Mit der Verhaftung des Teams während der Dreharbeiten wegen Obszönität und der zeitweisen Beschlagnehmung des Materials sorgte der Film weit über die Leinwand hinaus für eine öffentliche Erregung. Auch von der damaligen Kritik blieb Verhoevens Werk nicht unangetastet, was diesen kontroversen Emanzipationsversuch bis heute als Zeitdokument der späten 68er-Bewegung lesbar macht. (II)

Do 10.9.: Eröffnung und Bühnengespräch mit Senta Berger

Weißt du noch

Rainer Kaufmann DE 2023 **Buch**
Martin Rauhaus **Kamera** Martin Farkas
Musik Gerd Baumann **Mit** Günther
Maria Halmer, Senta Berger, Konstantin
Wecker, Yasin el Harrouk, Sushila Sara Mai
91 min Farbe dt. OF DCP



Fr 11.9., 18:30 | Sa 3.10., 17:30

Marianne und Günter trotzen dem tristen Alltag ihrer langjährigen Ehe: Zwar haben sie sich an die Einsamkeit in Zweisamkeit bereits gewöhnt, aber zwischen öder Routine und schleichender Demenz bleibt das Glück fern. Doch dann gibt es zum Hochzeitstag statt Blumen die Wunderpille! Prompt bricht das ältere Ehepaar mitten im vertrauten Kammerspiel der eigenen vier Wände zu einer magischen Zeitreise in (besser) schlummernde Erinnerungen auf ... (II)

Frau Böhm sagt Nein

Connie Walther DE 2009 **Buch**
Dorothee Schön **Kamera** Peter Nix
Musik Rainer Oleak **Mit** Lavinia
Wilson, Senta Berger, Thomas Huber,
Johanna Gastdorf, Oliver Broumis
86 min Farbe dt. OF DCP



Sa 12.9., 17:30

Hinter den glatt verwalteten Zahlen der Hewaro AG gerät der Vorstand in Komplizenschaft mit Korruption, Erpressung und Gewinnsucht. Rita Böhm kriegt von den Schikanen hinter der Fassade zwar Wind, doch entschließt sich, ganz nach ihrer loyalen und bescheidenen Art zu schweigen. Für mehr Aufregung sorgt da schon ihr plötzlicher Entschluss, zu einem 80-Millionen-Bonus nein zu sagen, wie überhaupt zum ersten Mal in ihrem Leben. (II)

Major Dundee

Sam Peckinpah US 1965 **SIERRA CHARRIBA** **Buch** Sam Peckinpah, Oscar Saul, Harry Julian Fink **Kamera** Sam Leavitt **Musik** Daniele Amfitheatrof **Mit** Charlton Heston, Senta Berger, Richard Harris, James Coburn, Mario Adorf, Warren Oates, Jim Hutton **136 min** Farbe **engl.** OmdU DCP



So 13.9., 17:15 | Mo 5.10., 20:15

Dass die Geschichte Amerikas vor allem mit Blut geschrieben ist, davon zeugen die meisten Filme Sam Peckinpahs. Sein dritter Spielfilm ist ein Ford-Western unter umgekehrten Vorzeichen: Nachdem Apachen ein Massaker an einigen Siedlern verübt haben, beschließt Kavallerie-Offizier Dundee, deren Häuptling Sierra Charriba den Garaus zu machen. Ein Himmelfahrtskommando, das nicht nur zwischen die Fronten

von Mexikanern und Franzosen gerät, sondern auch immer näher dem Wahnsinn ... Inmitten dieses Männerfilms versprüht Senta Berger einen Hauch vom zivilisierten, alten Europa und einen Funken Hoffnung, das sinnlose Sterben könne enden. Wir zeigen den Film, der vom Produzenten stark gekürzt ins Kino kam, in einer rekonstruierten Langfassung, die Peckinpahs ursprünglicher Vision näher ist. (fw)

Der scharlachrote Buchstabe

Wim Wenders BRD/ES 1972 **Buch** Tankred Dorst, Ursula Ehler, Bernardo Fernández, Wim Wenders, nach dem Roman *The Scarlet Letter* von Nathaniel Hawthorne **Kamera** Robby Müller **Musik** Jürgen Knieper **Mit Musikstücken** von Roy Orbison, The Tokens, The Troggs **Mit** Senta Berger, Lou Castel, Hans Christian Blech, Yelena Samarina, Rüdiger Vogler, Yella Rottländer **86 min** Farbe **dt.** OF digital



So 13.9., 19:30 | Sa 19.9., 18:00

Im puritanischen Nordamerika des 17. Jahrhunderts steht eine Frau am Pranger, weil sie ein uneheliches Kind erwartet und den Namen des Kindsvaters nicht preisgeben will. Zur Strafe muss sie ein scharlachrotes A auf der Brust tragen. Als ihr vermisst geglaubter Ehemann Jahre später in die Stadt zurückkehrt, macht er sich daran, das Geheimnis um die kleine Pearl aufzuklären und Rache zu nehmen ... Die groß

angelegte und um klassisches Erzählen bemühte Verfilmung des Hawthorne-Klassikers entsteht unter erheblichen Schwierigkeiten: Vom Koproduzenten um die Hälfte des Budgets betrogen, bleibt Wenders sein zweiter Spielfilm, den er in einem ehemaligen Western-Dorf in Spanien dreht, bis heute fremd. Es ist Senta Berbers eindringliche Darstellung, die den Film trägt und zusammenhält. (fw)

Das schreckliche Mädchen

Michael Verhoeven BRD 1990 **Buch** Michael Verhoeven **Kamera** Axel de Roche **Musik** Lydie Auvray, Billy Gorlt, Mike Herting, Elmar Schlöter **Mit** Lena Stolze, Hans-Reinhard Müller, Monika Baumgartner, Elisabeth Bertram, Michael Gahr **93 min Farbe dt. OF 35 mm**



Mo 14.9., 18:00 | Di 29.9., 17:30

Die sprachgewandte wie neugierige Sonja nimmt sich für einen Artikelwettbewerb vor, die Geschichte des Widerstands gegen das NS-Regime in ihrer Heimat Pflizing aufzuspüren. Ambitioniert steigt sie in die Recherche ein, bis Widerstand die Suche nach der Wahrheit verdichtet: Vergangenheitsverdrängung und eine Verschwiegenheitsklausel legen sich über die Mäuler der Kleinstadt ... In »brechtianischem« Stil

verwandelt Verhoeven den wahren Fall einer »Nest-beschmutzerin« in ein zeitloses Kammerspiel, in dem der Sehnsucht nach einer ruhig gestellten Vergangenheit mit Überzeichnung, Satire und kluger Polemik begegnet wird: Senta Berger ermöglicht dieses Werk, das die deutsche Geschichtsklitterung in ihrer Aktualität entlarvt, als Produzentin ihrer Sentana Filmproduktion. (II)



**FILM
ARCHIV
AUSTRIA**

Günter Krenn

Senta Berger TaschenKino #5

Nach Anfängen bei Willi Forst legte sie eine Weltkarriere in Amerika und Italien hin – ehe sie im deutschsprachigen Film angekommen ist. TaschenKino #5 beleuchtet das fast schon institutionell erscheinende Phänomen Senta Berger, lässt sie dabei in einem ausgiebigen Gespräch selbst zu Wort kommen. Die DVD präsentiert eine echte Wiederentdeckung: WER IM GLASHAUS LIEBT, eine 1970 in Wien entstandene Sentana-Filmproduktion.

Erhältlich in der **Satyr Filmwelt**
und im **Webshop** auf www.filmarchiv.at.



Di 15.9., 17:30 | Mi 30.9., 20:00

Die weiße Rose

Michael Verhoeven BRD 1982

Buch Michael Verhoeven, Mario Krebs **Kamera** Axel de Roche **Musik** Konstantin Wecker **Mit** Lena Stolze, Wulf Kessler, Werner Stocker, Oliver Siebert, Ulrich Tukur, Martin Benrath
123 min Farbe dt. OF DCP

München, 1942: Mit Flugblättern ruft eine Gruppe junger Student:innen zum Widerstand gegen das Hitlerregime auf und wird dabei geschnappt. Der Prozess, der mit Todesurteilen endet, enthüllt die Mechanismen der NS-Justiz als widerwärtige Farce. Michael Verhoeven fasst dieses Kapitel deutscher Geschichte mit einem kompromisslosen Blick und rekonstruiert das Handeln der jungen Leute als Akt klarer politischer Vernunft in einem dichten Netz aus Denunziation und Angst. Mit dem bewussten Verzicht auf jedes Pathos verpflichtet sich DIE WEISSE ROSE einer historisch-realistischen Erzählweise der Geschichte der Geschwister Scholl und macht Schluss mit verklärenden und diffamierenden Mythen rund um die Gruppe. (II)

Satte Farben vor Schwarz

Sophie Heldman DE/CH 2010 **Buch** Sophie Heldman, Felix zu Knyphausen **Kamera** Christine A. Maier **Musik** Balz Bachmann **Mit** Senta Berger, Bruno Ganz, Carina Wiese, Barnaby Metschurat, Traute Hoesch **85 min** Farbe **dt.** **OF** 35 mm

50 Jahre zählt die Liebesuhr von Anita und Fred, die trotz familiärer Pflichten auf ihre Ehe gut achtgeben. Ihre Idylle wird erschüttert, als Fred wegen einer Krebsdiagnose eine eigene Wohnung mietet und den Rückzug plant. Mit intimer Kamera fängt der Film den wankenden Gleichschritt zweier Leben ein, abseits kitschiger Romeo-und-Julia-Romantik: Ein mutiges Bekenntnis zum ultimativen Liebesbeweis des gemeinsamen Gehens im Angesicht des Todes. (II)



Mi 16.9., 17:00 | Sa 26.9., 18:15



Fr 18.9., 18:30

Our Man in Marrakesh

Don Sharp GB 1966 **Buch** Peter Yeldham, nach einer Geschichte von Peter Welbeck (= Harry Alan Towers) **Kamera** Michael Reed **Musik** Malcolm Lockyer **Mit** Tony Randall, Herbert Lom, Senta Berger, Klaus Kinski, Wilfrid Hyde-White, Terry-Thomas **94 min** Farbe **engl.** **OF** digital

Mit dem Plan, ein Hotel zu bauen, reist Andrew nach Marrakesch. Was er nicht ahnt: Eine Leiche im Zimmer und eine Doppelbuchung mit der Journalistin Kyra Stanovy lassen seine Reise zur Odyssee werden. Schon bald treibt es ihn durch Gassen und Basare eines fremden Landes ... Verfolgt von der Kriminalität eines Mannes mit zwei Millionen Dollar im Gepäck – stets im Rhythmus des Zufalls, der sich rasant zu einer komödiantischen Verstrickung entwickelt! (II)

Die Moral der Ruth Halbfass

Volker Schlöndorff BRD 1972 **Buch** Peter Hamm, Volker Schlöndorff **Kamera** Klaus Müller-Lau, Konrad Kotowski **Musik** Friedrich Meyer **Mit** Senta Berger, Helmut Griem, Margarethe von Trotta, Peter Ehrlich **87 min** Farbe **dt.** **OF** digital

Die Fabrikantengattin Ruth – gelangweilte Ehefrau eines Stinkreichen – entfacht ihre fast begrabene Lust am künstlerischen Gymnasiallehrer Franz: Das geht kurzzeitig auch gut, bis durch Eifersüchteleien und engagierte Kleinganoven die Dreiecksbeziehung zum kriminellen Chaos und das Werk zur boshaften Persiflage der High Society wird. Zynisch entfaltet sich ein Verwirrspiel, in dem jedes Mittel recht ist, den schönen Schein um jeden Preis zu wahren. (II)



Fr 18.9., 20:30 | Mi 30.9., 17:30

MitGift

Michael Verhoeven BRD 1976 **Buch** Michael Verhoeven **Kamera** Igor Luther
Musik Michael Rüggeberg **Mit** Mario Adorf, Senta Berger, Ron Ely, Helmut Qualtinger, Elisabeth Flickenschildt
 98 min Farbe dt. OF digital



So 20.9., 18:00

Wo das große Geld schlummert, da ist der Kreativität in Sachen Mord meist keine Grenze gesetzt: So auch beim Killerduo Alice und Edgar, die den Vater ins Jenseits beförderten und nun frohlockend im Luxus schwelgen. Doch Misstrauen und Gier schlafen nicht am frischen Grab, und so lernen sie schnell, dass Kaffee nicht nur wegen des Koffeins schädlich sein kann und die Axt im Hause in falschen Händen unter Umständen nicht nur den Zimmermann erspart. (II)

Die Nacht der Nächte

Xaver Schwarzenberger AT 1995 **Buch** Ulrike Schwarzenberger **Kamera** Xaver Schwarzenberger **Musik** Michael Mautner
Mit Senta Berger, Susi Nicoletti, Frank Hoffmann, Harald Pichlhöfer **86 min**
 Farbe dt. OF digital



Mo 21.9., 20:30 | So 4.10., 17:45

Zum 50. Geburtstag beschenkt sich Teresa mit einem Ausbruch: Hauptsache weg von ihrer undankbaren Familie. Kurzerhand stiehlt sie den Luxuswagen eines Zuhälters samt Geldkoffer und gerät an eine Runde eiskalter Pokerspieler ... Eine One-Woman-Show für Senta Berger, die sich hier in einer höchst toxischen Umgebung wiederfindet und allerhand Machismen und Übergriffen entgegenstellt, zumindest für diese eine Nacht. (fw)



Do 24.9., 20:00 | Do 1.10., 18:30

Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

Simon Verhoeven DE 2026

Buch Simon Verhoeven, nach dem gleichnamigen Roman von Joachim Meyerhoff **Kamera Jo Heim** **Musik** Segun Akinola **Mit** Bruno Alexander, Senta Berger, Michael Wittenborn, Karoline Herfurth, Dana Herfurth **136 min** Farbe dt. OF DCP

Nach dem Tod seines Bruders schlägt es Joachim nach München, wo er an der Schauspielschule studieren und mit seinen Großeltern in Wohngemeinschaft leben wird. Doch wie aller Anfang ist auch seiner schwer. Auf der Suche nach der eigenen künstlerischen Identität verläuft er sich nicht nur in der großbürgerlichen Villa seiner Großeltern Inge und Hermann, sondern auch in die Wunden ihrer und seiner eigenen Vergangenheit, in Zeiten, die DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE hinterlassen. Regisseur Verhoeven schenkt Joachim Meyerhoffs autobiografischem Roman über seine prägenden Studentenerfahrungen ein Rampenlicht, das Komik und Trauer im Zweigespann auf die Leinwand – und die Bühne – bringt und das Spiel als fundamentale Bewältigungsstrategie von Schicksalsschlägen versteht. (II)





Blende auf! 50 Jahre Austrian Association of Cinematographers

Retrospektive vom 14. September bis 6. Oktober

von Florian Widegger

Es scheint auf den ersten Blick recht simpel: Ohne Kamera kein Film. Sie ist der Apparat, durch den wir Menschen, Räume und Zeit im Kino wahrnehmen können. In Verbindung mit Licht, Bewegung und Bildkomposition lenkt sie unseren Blick, stellt Bedeutung her und formt die Geschichten auf der Leinwand.

Vor 50 Jahren schließen sich Österreichs Kameralleute zusammen, um dieser Arbeit eine gemeinsame Stimme zu geben. Ihr Verband, die *Austrian Association of Cinematographers* (kurz AAC) ist der erste Berufsverband der heimischen Filmbranche und leistet einen entscheidenden Beitrag zu ihrer Professionalisierung. In einer Zeit, in der Filmschaffende ohne Kollektivvertrag und soziale Absicherung arbeiten, setzt sich die AAC für faire Arbeitsbedingungen, verbindliche Standards und den Austausch innerhalb eines Berufsstandes ein, der bis dahin vor allem vom Prinzip »Jeder für sich« geprägt war. Diese Solidarisierung führt nicht nur zu besseren Produktionsbedingungen, sondern auch – und ganz besonders – zu einem neuen Selbstverständnis des österreichischen Films.

Dieses Jubiläum nehmen wir zum Anlass zu zeigen, wie unterschiedlich Kameralleute Wirklichkeit sichtbar machen können: als präzise Beobachtung, emotionale Verdichtung oder poetische Übersetzung von Erinnerung und Geschichte. Die Kamera registriert niemals bloß, sondern sie entdeckt und eröffnet Perspektiven. Oft zeigt sie gerade das, was sich unserem unmittelbaren Blick entzieht – und macht so das Nicht-Sichtbare sichtbar. (fw)

Das Programm entstand in enger Zusammenarbeit mit dem AAC. Die Kameralleute zu allen Filmen werden zu Publikumsgesprächen anwesend sein.



Mo 14.9., 19:30

Was Bilder erzählen

White Box

Marie Kreutzer AT 2006 **Buch** Marie Kreutzer, nach einem Kapitel des Romans *The Blindfold* von Siri Hustvedt **Kamera** Leena Koppe **Mit** Stipe Erceg, Vanessa Stern, Stefanie Frauwallner, Hubsi Kramar **27 min** Farbe **dt. OmeU** 35 mm

Die unsichtbare Grenze

Mark Gerstorfer AT 2022 **Buch** Mark Gerstorfer **Kamera** Marie-Thérèse Zumtobel **Mit** Temiloluwa Obiyemi, Tommy Leonardelli, Vjosa Breiteneder-Lubeniqi, Alexander Sladek **27 min** Farbe **dt. OmeU** DCP

Alles wird gut

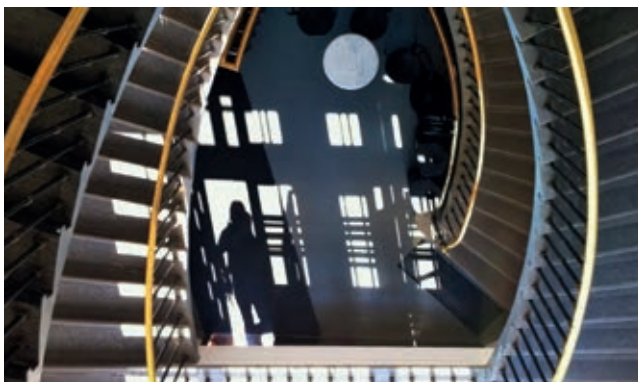
Patrick Vollrath DE/AT 2015 **Buch** Patrick Vollrath **Kamera** Sebastian Thaler **Mit** Simon Schwarz, Julia Pointner, Gisela Salcher, Georg Blume **30 min** Farbe **dt. OmeU** DCP

Was vermag eine Kamera sichtbar zu machen? Zunächst sind das Gesichter, Orte und Ereignisse – Konkretes eben. Die drei Kurzfilme, die wir zum Auftakt dieser Retrospektive präsentieren, zeigen, dass es noch mehr gibt: WHITE BOX sucht in den Hinterlassenschaften einer Verstorbenen nach den Spuren eines gelebten Lebens. DIE UNSICHTBARE GRENZE macht jene Gewalt erfahrbar, die sich hinter einem scheinbar bürokratischen Akt verbirgt. Und ALLES WIRD GUT offenbart die bedrohliche Dynamik hinter der Fassade eines unbeschwernten Familienausflugs. Kameramänner und -frauen bilden nicht bloß Wirklichkeit ab, sondern machen auch Erinnerungen, Sehnsüchte und gesellschaftliche Verhältnisse erfahrbar, die sich im Alltag unseren Blicken entziehen. (fw)

Eröffnung der Retrospektive mit anschließendem Gespräch mit Leena Koppe, Marie-Thérèse Zumtobel und Sebastian Thaler

Evolution auf B

Kurt Brazda AT 2017 **Buch** Kurt Brazda
Kamera Benjamin Epp **Mit** Berta Schiske,
 Gertraud Cerha, Friedrich Cerha, Gösta
 Neuwirth, Olga Neuwirth, Irene Suchy
 90 min Farbe dt. OF DCP



Di 15.9., 18:00

Karl Schiske zählt zu den prägenden Gestalten der österreichischen Musik nach 1945 – nicht nur als Komponist, sondern auch als Lehrer einer ganzen Generation von Musiker:innen. **EVOLUTION AUF B** verbindet Erinnerungen seiner Schüler:innen mit einer Annäherung an Schiskes Werk, zeichnet ein lebendiges Bild der österreichischen Szene für Neue Musik und macht Lust darauf, vertraute Hörgewohnheiten zu hinterfragen. (fw)

Anschließend Gespräch mit Benjamin Epp

Burri i Shtëpisë

Andamion Murataj AL/IT/AT/HR/
 Kosovo/MK 2025 **MAN OF THE HOUSE**
Buch Andamion Murataj **Kamera** Astrid
 Heubrandtner **Musik** Laetitia Pansanel-
 Garric **Mit** Drita Kaba Karaga, Astrit
 Alihajdaraj, Alesia Ruçi, Bislim Muçaj,
 Basri Lushtaku
 104 min Farbe alban. OmdU DCP



Mi 16.9., 20:15 | Sa 26.9., 20:15

Einer alten albanischen Tradition folgend, lebt Fran als »Schwurmung-frau« wie ein Mann. Nach einem Todesfall in der Familie sieht sie sich aber gezwungen, sich mit ihren weiblichen Seiten auseinanderzusetzen, konkret mit den Muttergefühlen gegenüber ihrer pubertierenden Nichte ... Vor dem Hintergrund einer patriarchal geprägten Gesellschaft erzählt das Drama von den Brüchen zwischen gesellschaftlicher Rolle und persönlichem Empfinden. (fw)

Sa 26.9.: Anschließend Gespräch mit Astrid Heubrandtner

Hana, dul, sed ...

Brigitte Weich/Karin Macher AT 2009 Buch Brigitte Weich, Karin Macher Kamera Judith Benedikt Mit Ri Jong Hi, Ra Mi Ae, Jin Pyol Hi, Ri Hyang Ok 98 min Farbe korean./engl. OmdU 35 mm

Wenn sich vier ehemalige Fußballerinnen des nord-koreanischen Nationalteams wiedertreffen und durch die Boulevards von Pjöngjang schlendern, schwelgen sie nicht nur in Erinnerungen an ihre Erfolge ... In einem Land, dessen Bilder fast ausschließlich von staatlicher Propaganda geprägt sind, öffnet dieses ungewöhnliche Porträt den Blick auf das, was hinter der Inszenierung liegt. (fw)

Sa 19.9.: Anschließend Gespräch mit Judith Benedikt



Sa 19.9., 20:30 | So 27.9., 20:45



So 20.9., 20:15 | Fr 2.10., 19:30

Workingman's Death

Michael Glawogger AT/DE 2005 Buch Michael Glawogger Kamera Wolfgang Thaler Musik John Zorn 122 min Farbe mehrsprachige OmdU 35 mm

Von ukrainischen Kohleminen über indonesische Schwefelvulkane bis zu den Abwrackwerften Pakistans: WORKINGMAN'S DEATH folgt jenen, die unter lebensgefährlichen Bedingungen ihren Lebensunterhalt verdienen und findet dabei wuchtige Bilder, die inmitten des Elends stets auch Würde, Solidarität und Menschlichkeit sichtbar machen. Ein ebenso erschütterndes wie gewaltiges Dokument der globalisierten Arbeitswelt. (fw)

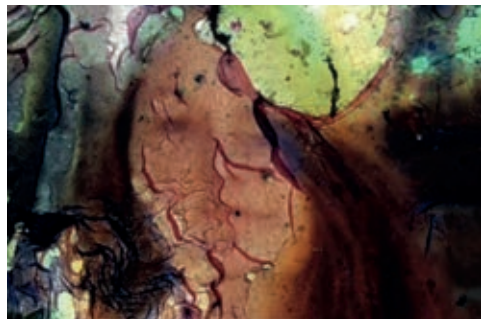
Fr 2.10.: Anschließend Gespräch mit Wolfgang Thaler

Das letzte Bild

Judith Zdesar AT 2020 Buch Judith Zdesar Kamera Klemens Koscher Musik Michael Strohmann Mit Jürgen Schwingshandl, Angela Dangel, Peter Weiser 70 min Farbe dt. OmeU DCP

Wie lebt man mit dem Wissen, dass die Welt um einen herum langsam verschwindet? DAS LETZTE BILD begleitet Menschen, die ihr Augenlicht verloren haben. Zwischen Erinnerungen an Gesehenes, Hoffnungen und Ängsten, geben sie die Suche nach Glück in ihrem Leben trotzdem nicht auf. In unserem Programm über die Kunst des Bildermachens erinnert der Film daran, dass die stärksten Bilder manchmal die nicht sichtbaren sind. (fw)

Di 22.9.: Anschließend Gespräch mit Klemens Koscher



Di 22.9., 20:30 | Do 1.10., 18:45

Quo Vadis, Aida?

Jasmila Žbanić BIH/AT/RO/NL/DE/
PL/FR 2020 **Buch** Jasmila Žbanić, nach
Unter der Flagge der Vereinten Nationen
von Hasan Nuhanović **Kamera** Christine
A. Maier **Musik** Antoni Komasa-
Łazarkiewicz **Mit** Jasna Đuričić, Izudin
Bajrović, Boris Ler, Dino Bajrović, Emir
Hadžihafizbegović **102 min** Farbe
bosn./engl. **OmdU** DCP



Do 24.9., 17:45 | Mo 28.9., 18:30

Srebrenica, Juli 1995. Dolmetscherin Aida ist ständig in Bewegung und vermittelt zwischen Armee, Blauhelmen und einer wachsenden Anzahl an Flüchtenden: ein immer aussichtsloser scheinender Kampf für ihre Landsleute – und ihre eigene Familie ... Eine mutige Protagonistin, umgeben von feigen Männern, bildet das Herz des Films, einer kafkaesken Tour de Force durch die Institutionenhölle – und macht in vielerlei Hinsicht sprach- und atemlos! (fw)

Mo 28.9.: Anschließend Gespräch mit Christine A. Maier

Moos auf den Steinen

Georg Lhotsky AT 1968 **Buch** Georg
Lhotsky, nach dem gleichnamigen Roman
von Gerhard Fritsch **Kamera** Walter
Kindler, Kurt Junek **Musik** Friedrich
Gulda **Mit** Erika Pluhar, Heinz Trixner,
Louis Ries, Johannes Schauer, Wilfried
Zeller-Zellenberg, Fritz Muliar **80 min**
s/w & Farbe **dt. OF** DCP

Restaurierte Fassung

VORFILM: Stadt am Morgen

Albert Quendler AT 1976

Buch Albert Quendler **Kamera** Elio
Carniel **Musikstücke** von Franz Schubert
Mit Günther Schifter (Sprecher) **13 min**
s/w **dt. OF** DCP



Fr 25.9., 17:45 | Mo 5.10., 17:45

Ein Schloss im Marchfeld: Über ihre unterschiedlichen Lebensstandpunkte verstricken sich der Literat Petrik und der geschäftstüchtige Mehlmann in Diskussionen über den Status quo in Österreich. Lhotsky nimmt Anleihen von Resnais, Fellini und Antonioni, macht daraus aber ein Kunstwerk *sui generis* und findet stets (sinn-)bildliche Entsprechungen. »Spielt's Wirklichkeit, Kinder!« – die Aufforderung am Schluss ist durchaus als Wunsch nach mehr Realismus im Kino selbst gemeint. (fw)

Mo 5.10.: Anschließend Gespräch mit Walter Kindler



Fr 25.9., 20:00 | Mo 5.10., 20:00

Das weiße Band – Eine deutsche Kindergeschichte

Michael Haneke DE/AT/FR/IT 2009
Buch Michael Haneke **Kamera** Christian
 Berger **Mit** Christian Friedel, Burghart
 Klaußner, Ulrich Tukur, Josef Bierbichler,
 Susanne Lothar **144 min** s/w **dt.** **OF** 35 mm

Deutschland am Vorabend des Ersten Weltkriegs. Eichwald ist ein kleines, protestantisches Dorf im Norden. Hier kennt jeder jeden und jeder seinen Platz. Es herrscht ein respektvoller, aber distanzierter Umgang – bis eines Tages der Doktor bei einem Reitunfall verletzt wird. Bald erschüttern weitere rätselhafte Vorfälle die Dorfgemeinschaft. Hinter Frömmigkeit und Gehorsam eröffnet sich ein Geflecht aus Demütigungen und Angst. Das weiße Band, das den Kindern als Mahnung und Zeichen moralischer Reinheit umgebunden wird, symbolisiert eine autoritäre Erziehung, deren Folgen weit über das hermetische Dorfleben hinausweisen. Die asketischen Kompositionen Christian Bergers erinnern an historische Fotografien und verwandeln jede Einstellung in ein schönes wie unheimliches Gesellschafts-Bild. (fw)

Mo 5.10.: Anschließend Gespräch mit Christian Berger

Richtung Zukunft durch die Nacht

Jörg Kalt AT 2002 **Buch** Jörg Kalt
Kamera Eva Testor **Musik** Bernhard
 Fleischmann **Mit** Simon Schwarz, John F.
 Kutil, Nicholas Ofczarek, Georg Friedrich,
 Kathrin Resetarits, Michael Tanczos,
 Margarethe Tiesel **59 min** Farbe
 dt. **OmeU** 35 mm



So 4.10., 20:00

»Die Liebe ist Sieger, rege ist sie bei Leid.« Sie treffen sich zum ersten Mal in einer Bar: Der arbeitslose Vor-speisenkoch Nick und die – je nach Gemütszustand – mal mehr, mal weniger asynchrone Filmstudentin Anna. Nach einer gemeinsamen Nacht und den ersten Schmetterlingen im Bauch ist rasch alles anders und Anna verlässt ihn. Doch zu Ende ist der Film damit nicht, denn plötzlich beginnt die Zeit für alle außer

Nick rückwärts zu laufen. Und irgendwann wird er Anna wieder in einer Bar treffen ... Kalt: »Der Dreh war höllisch, weil uns die technischen Mittel fehlten, um gedrehte Szenen so anzuschauen, wie sie im Film dann ablaufen würden, nämlich rückwärts. Rückwärts war auch Setsprache.« (fw)

Anschließend Gespräch mit Eva Testor

Perla

Alexandra Makarová AT/SK 2025
Buch Alexandra Makarová **Kamera**
 Georg Weiss **Musik** Johannes Winkler,
 Rusanda Panfili **Mit** Rebeka Poláková,
 Simon Schwarz, Noel Czuczor, Carmen
 Diego **108 min** Farbe dt./slowak./russ.
OmdU DCP



Di 6.10., 20:30

Die alleinerziehende Malerin Perla lebt Anfang der 1980er-Jahre in Wien. Als ihr Ex-Partner aus dem Gefängnis freikommt, führt sein Anruf aus Košice die Dissidentin zurück in die Tschechoslowakei – gemeinsam mit ihrer Tochter und ihrem neuen Partner. Die Reise wird zur folgenschweren Konfrontation mit der Vergangenheit. In ihrem zweiten Spielfilm verarbeitet Makarová biografische Erfahrungen und setzt sie mit Thrillerelementen und starken Farben im

4:3-Format in Szene. Ihre Perla ist Mutter, Kämpferin, Liebende: im Konflikt zwischen Ost und West, Vergangenheit und Gegenwart, altem und neuem Partner ist sie nicht darauf aus, es allen recht zu machen, sondern ihren eigenen Weg zu finden. (bjr)

Di 6.10.: Anschließend Gespräch mit Georg Weiss

**Ausgezeichnet mit dem Österreichischen
 Filmpreis für die Beste Kamera 2026**

Classic Line

Die unvergänglichen Meisterwerke des internationalen Kinos verlieren nie ihre Strahlkraft. Sie bleiben gegenwärtig, weil ihre Bilder, Figuren und Erzählungen immer wieder aufs Neue berühren und begeistern. Monatlich bringt die *Classic Line* im METRO Kinokulturhaus diese Klassiker zurück auf die große Leinwand: Ob in neuen digitalen Restaurierungen oder wunderbar erhaltenen 35-mm-Kopien: Filme, von denen wir überzeugt sind, dass man sie gesehen haben sollte!

Unten:
Setfoto
LA PISCINE,
FR/TT 1969



La Piscine

Jacques Deray FR/IT 1969 DER
SWIMMINGPOOL **Buch** Jean-Claude
 Carrière, Jean-Emmanuel Conil (= Alain
 Page), Jacques Deray **Kamera** Jean-
 Jacques Tarbès **Musik** Michel Legrand
Mit Romy Schneider, Alain Delon,
 Maurice Ronet, Jane Birkin, Paul Crauchet
 122 min Farbe frz. **OmdU** DCP



Do 10.9., 20:15 | Fr 18.9., 17:30 | Fr 2.10., 18:30 | Mo 5.10., 21:00

Kaum steigen die Temperaturen in Paris, treibt es die geplagte Bourgeoisie an die Côte d'Azur, wo sie es sich im kühlen Nass und in weitläufigen Landhäusern gut gehen lässt. So auch Marianne und Jean-Paul. Sie: eine Journalistin, die nicht schreibt. Er: ein Autor, der nicht veröffentlicht wird und sein Alkoholproblem in den Griff zu bekommen versucht. Die unaufgeregte Zweisamkeit wird durch die Ankunft von Harry, die

einstige Flamme Mariannes, und dessen 18-jähriger Tochter gestört ... Aus einer einfachen Konstellation macht Jacques Deray, gerne auch als französischer Hitchcock bezeichnet, ein hypnotisches wie glamouröses Kammerspiel, dessen besondere Spannung auch daher rührt, dass das einstige Traumpaar Schneider/Delon fünf Jahre nach der Trennung wieder gemeinsam vor der Kamera steht. (fw)

Before Sunrise

Richard Linklater US/AT/CH 1995
Buch Kim Krizan, Richard Linklater
Kamera Lee Daniel **Musik** Fred Frith
Mit Ethan Hawke, Julie Delpy, Andrea
 Eckert, Hanno Pöschl, Erni Mangold
 97 min Farbe engl. **OmdU** 35 mm



Fr 11.9., 17:45 | Do 17.9., 17:30 | Mo 21.9., 17:30 | Di 6.10., 18:00

Zwischenstopp Liebe: Jesse und Céline sind einander beim Kennenlernen im Zug nach Wien von Anfang an sympathisch. Spontan überredet er sie, die Stunden bis zur Weiterreise gemeinsam zu verbringen. Es bleibt ihnen nur die Zeit bis Sonnenaufgang. In einer einzigartigen Nacht gehen sie ihren Träumen und Wünschen nach, verlieben sich. Und wenn sich ihre Wege am nächsten Morgen

trennen werden, wird nichts mehr so sein wie früher ... In Linklaters Liebeserklärung wird Wien zum »verwunschenen Ort, zum Spiegelkabinett, zum Irrgarten, zum Wunderland« (Michael Althen). Sowohl für Frisch- als auch für Langzeitverliebte (und jene, die es werden wollen) ist BEFORE SUNRISE selbst nach 30 Jahren immer noch so verzaubernd wie beim ersten Mal. (fw)

Dirty Dancing

Emile Ardolino US 1987 **Buch** Eleanor Bergstein **Kamera** Jeff Jur **Musik** John Morris, Franke Previte/John DeNicola/
Donald Markowitz **Mit** Jennifer Grey,
Patrick Swayze, Jerry Orbach, Cynthia
Rhodes, Jack Weston **100 min** Farbe
engl. OmdU DCP



Sa 12.9., 18:30 | Fr 18.9., 17:00 | Sa 26.9., 21:00 | So 4.10., 21:00

Uptown-Girl trifft auf Downtown-Boy: Die 17-jährige Frances »Baby« Houseman und ihre gut situierte Familie machen Urlaub in Kellerman's Hotel. Das verspricht zunächst enorm spießig zu werden – doch dann trifft sie den attraktiven Tanzlehrer und Mambogott Johnny Castle. Dessen Tanzpartnerin fällt aus und Baby wird – sehr zum Missfallen ihres Vaters – dazu auserwählt, in kurzer Zeit die

schwierigen Schritte zu lernen und in Johnnys Armen aufzutreten ... Zwar spielt der überraschend klassenbewusste Film in den 1960ern, doch seit seinem Erscheinen 1987 gibt es an dem unvergesslichen Ohrwurm »The Time of My Life«, einer der meistzitierten Tanzszenen der Filmgeschichte und der vielleicht berühmtesten Wassermelone der Welt kein Vorbeikommen. (fw/kh)

Do the Right Thing

Spike Lee US 1989 **Buch** Spike Lee
Kamera Ernest R. Dickerson **Musik** Bill Lee **Mit** Spike Lee, Danny Aiello, Ossie Davis, Ruby Dee, John Turturro **120 min**
Farbe **engl.** OF DCP



Sa 12.9., 19:45 | Do 17.9., 20:00 | So 20.9., 19:45 | Mi 23.9., 20:45

Brütende Hitze liegt über New York. Richtig heiß her geht es jedoch in der Pizzeria des Italo-Amerikaners Sal. Obwohl sein Lokal ein beliebter Treffpunkt der überwiegend afroamerikanischen Nachbarschaft ist, hängen an seiner Wall of Fame ausschließlich weiße Persönlichkeiten. Das lässt die Emotionen hochkochen: Es kommt zum Boykott, schließlich zur Konfrontation ... Sein dritter Spielfilm, gekleidet in grelle

Farben und mit viel Feingefühl inszeniert, verhilft Spike Lee zum Durchbruch. Was als Komödie beginnt, entwickelt sich bald zur druckvoll-dynamisch inszenierten Studie über Rassismus und Gewalt. Kritikerpapst Roger Ebert: »Lee hatte etwas beinahe Unmögliches geschafft: Er hatte einen Film über die Rassenproblematik in Amerika gedreht, der mit allen Figuren mitfühlt.« (fw)

The Swimmer

Frank Perry/Sydney Pollack

US 1968 **Buch** Eleanor Perry, nach der gleichnamigen Kurzgeschichte von John Cheever **Kamera** David L. Quaid **Musik** Marvin Hamlisch **Mit** Burt Lancaster, Janet Landgard, Janice Rule, Marge Champion **95 min** Farbe **engl. OF DCP**



Di 15.9., 17:00 | Mo 21.9., 18:30 | So 4.10., 16:30

An einem strahlenden Sommertag taucht der etwa 50-jährige Ned Merrill im Garten seiner Nachbarn auf und stürzt sich in deren Pool. Umso verdutzter sind ihre Gesichter, wenn er ihnen mitteilt, von einem Pool zum nächsten nach Hause schwimmen zu wollen ... Zugegeben: Die Grundprämisse reißt einen nicht unbedingt vom Hocker – was Frank Perry (der im Verlauf der Dreharbeiten vom Produzenten durch

Sydney Pollack ersetzt wurde) aber daraus zaubert, verdient Beachtung: THE SWIMMER entpuppt sich im Lauf der Zeit immer mehr als Film gewordener amerikanischer Vorstadt-Albtraum. Auf seiner Odyssee wird Ned immer mehr mit seiner Vergangenheit und letztlich mit seinem Scheitern an der Gesellschaft und an sich selbst konfrontiert: Es werden noch dicke Regenwolken aufziehen ... (fw)

Moonrise Kingdom

Wes Anderson US 2012 **Buch** Wes

Anderson, Roman Coppola **Kamera** Robert Yeoman **Musik** Alexandre Desplat **Mit** Jared Gilman, Kara Hayward, Bruce Willis, Bill Murray, Frances McDormand, Edward Norton, Tilda Swinton, Harvey Keitel **94 min** Farbe **engl. OmdU DCP**



So 20.9., 16:30 | Sa 26.9., 15:00 | Sa 3.10., 16:30 | Mo 5.10., 18:00

Auf einer Insel vor der neuenglischen Küste finden im *sweet summer of 65* Pfadfinder und Außenseiter Sam und Suzy, die verträumte Leseratte mit viel Kajak um die Augen, zueinander. Die beiden 12-Jährigen schreiben einander Briefe und beschließen, gemeinsam in die Wildnis auszubrechen. Doch während ein melancholischer Polizist, ein überforderter Pfadfinderführer, Suzys zerstrittene Eltern und eine ebenso

entschlossene wie furchteinflößende Sozialarbeiterin die Verfolgung aufnehmen, braut sich draußen ein gewaltiger Sturm zusammen. Vielleicht Wes Andersons noch immer schönster Film, der seinen unverkennbaren Sinn für symmetrische Formen und skurrilen Humor mit der Fantasie zweier junger Menschen verbindet, die sich ein eigenes kleines Königreich erschaffen, in dem Erwachsene keinen Platz haben. (fw)

Kinostart

Von großen Festivalhighlights zu entdeckenswerten Geheimtipps: Monat für Monat präsentieren wir in unseren handverlesenen Filmstarts die spannendsten Arbeiten des heimischen und internationalen Kinos, fallweise begleitet von vertiefenden Programmen, die unterschiedliche Themenzugänge ergänzen oder zusätzliche Querverbindungen herstellen.

Unten:
AMS – ARBEIT
MUSS SEIN,
AT 2026





Fr 11.9., 20:30 | Sa 12., 20:15 | So 13.9., 17:30 und 20:00 | Mo 14.9., 20:00 | Di 15.9., 21:00
 Do 17.9., 18:00 | Fr 18.9., 19:00 | Sa 19.9., 21:00 | Do 24.9., 20:30 | So 27.9., 18:30
 Mo 5.10., 17:00 | Di 6.10., 21:00

AMS – Arbeit Muss Sein

Sebastian Brauneis AT 2026 **Buch** Sebastian Brauneis, Lily Ringler, Helmut Emersberger **Kamera** Roman Chalupnik, Sebastian Brauneis **Musik** Christian Heschl **Mit** Margarethe Tiesel, Lukas Watzl, Marie-Luise Stockinger, Isabella Knöll, Laura Hermann, Mariam Hage, Anton Noori, Martina Spitzer, Tania Golden, Simon Frühwirth, Michael Maertens, Ursula Strauss **100 min** Farbe dt. OmeU DCP

Was heißt hier eigentlich »Service«? Wer beim AMS an eine ehrgeizige und selbstgerechte Betreuerin wie Kathi gerät, hat schnell verloren: Die 58-jährige Marie gilt als nicht mehr vermittelbar, Mahdiya scheint als Migrantin für ihren Traumberuf Polizistin ungeeignet. Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst, denn die zwei Frauen beschließen, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen – und bleiben damit nicht lange allein. Nach Ungunst in der Chefetage und garstigen Vermieterinnen richten Brauneis und sein Team den Blick erneut auf strukturelle Schieflagen. Wut kippt jedoch nicht in Tristesse, sondern in Bewegung: Aus Behördenlogik wird Rhythmus, aus Ohnmacht ein Offbeat-Musical – satirisch, spielerisch und getragen von der Idee, dass Veränderung im Kollektiv möglich wird. (fw)

Kinostart in Anwesenheit von Sebastian Brauneis und Team

Second Life

In dieser Reihe präsentiert das Filmarchiv Austria Fundstücke aus seinen Sammlungen und bringt damit veritable Wiederentdeckungen – oft nach Jahrzehnten – wieder zurück auf die Leinwand. Diese kinoarchäologischen Expeditionen laden monatlich zu einer etwas anderen Reise durch die Filmgeschichte ein. Alle Filme werden in Form originaler 35-mm-Kopien gezeigt.

Unten:
DER VOLLSTRECKER,
GB 1970



Ertrinken verboten

Pierre Granier-Deferre FR/IT 1987 OT: NOYADE

INTERDITE **Buch** Pierre Granier-Deferre, Dominique Roulet, nach dem Roman *Widow's Walk* von Andrew Coburn **Kamera** Charlie Van Damme **Musik** Philippe Sarde **Mit** Philippe Noiret, Guy Marchand, Élizabéth Bourguine, Anne Roussel, Gabrielle Lazure, Marie Trintignant, Andréa Ferréol, Suzanne Flon, Laura Betti **100 min** Farbe **dF** 35 mm

Die Leichen von zwei Männern hat das Meer an den Strand eines verschlafenen Küstenorts gespült. Inspektor Molinat beginnt mit seinen Ermittlungen und muss sich nicht nur mit einem ehrgeizigen Kollegen, sondern auch mit seiner Vergangenheit auseinandersetzen ... Ein bekömmlich gemixter sommerlicher Krimi-Cocktail, eiskalt serviert und garniert mit dem *Who's who* des französischen Kinos. (fw)



Fr 11.9., 20:45 | Mi 23.9., 20:00



Di 15.9., 20:30 | Di 22.9., 18:30

Trotta

Johannes Schaaf BRD 1971 **Buch** Johannes Schaaf, Maximilian Schell, nach dem Roman *Die Kapuzinergruft* von Joseph Roth **Kamera** Wolfgang Treu **Musik** Eberhard Schoener **Mit** András Bálint, Rosemarie Fendel, Doris Kunstmann, Elma Bulla, Heinrich Schweiger **95 min** Farbe **OF** 35 mm

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs kehrt der k.-u.-k.-Offizier Trotta aus der russischen Gefangenschaft nach Wien zurück. Mit der neuen politischen Ordnung – das Kaiserreich gibt es nicht mehr – ist Trotta überfordert, sein Vermögen hat er verloren und seine Frau führt eine lesbische Beziehung. Ein melancholisches Zeitporträt über den Anfang der Ersten Republik in Österreich nach dem Roman *Die Kapuzinergruft* von Joseph Roth. (rf)

Der Vollstrecker

Sam Wanamaker GB 1970 OT: THE EXECUTIONER

Buch Jack Pulman, nach einer Vorlage von Gordon McDonell **Kamera** Denys Coop **Musik** Ron Goodwin **Mit** George Peppard, Joan Collins, Oscar (= Oskar) Homolka, Judy Geeson, Nigel Patrick **111 min** Farbe **dF** 35 mm

Durch den finanziellen Erfolg der James-Bond-Filme boomte das Genre des Agentenfilms in den Kinos der 1960er-Jahre. Regisseur Wanamaker hielt sich mit seinem Beitrag mehr an le Carré als an Fleming. Als eine von Wien aus geleitete Aktion in Prag scheitert, vermutet Agent John Shay einen Doppelspion unter seinen Kollegen des Geheimdienstes. Die Spurensuche und Beweisführung in den eigenen Reihen wird für ihn aber zum Spießrutenlauf. (rf)



Di 29.9., 20:00 | Di 6.10., 17:45

Ein Abend mit Käthe Kratz

In regelmäßigen Abständen holen wir Film- und Kulturschaffende aus den unterschiedlichsten Bereichen vor den Vorhang und laden sie ein, mit uns und dem Publikum im METRO Kinokulturhaus einen Abend zu verbringen und ihre Arbeiten zu präsentieren.

Unten:
Käthe Kratz





Mi 16.9., 19:00

Atemnot

Käthe Kratz AT 1984 **Buch** Peter Turrini **Kamera** Christian Berger
Musik Konstantin Wecker, The Dead Nittles **Mit** Henriette Cejpek, Johannes Silberschneider, Maria Martina, Andreas Vitásek **97 min** Farbe **dt.** **OF** 35 mm

Als Tina, ein Mädchen aus gutem Hause, und Gerhard, ein Lehrling aus der Arbeiterschicht, sich ineinander verlieben, haben beide bereits Suizidversuche unternommen. Weil das jeweilige Umfeld gegen die Beziehung ist, können sie nicht zusammenkommen, doch vielleicht gibt es dafür im Schoße Gleichgesinnter eine Chance? Sie schließen sich einer Gruppe junger Hausbesetzer an, die ein anderes Leben führen wollen und gegen die bestehende Ordnung opponieren, und finden dort zumindest kurzzeitig eine neue Heimat. **TRISTAN UND ISOLDE** trifft auf Punk und aus »No Future« wird »Leckt's mi aum Oasch!« Ganz nah am Zeitgeschehen spiegelt Käthe Kratz die politischen Zustände und Diskussionen im Land wieder – und erweist sich dabei mit Blick auf aktuelle Protestbewegungen als erstaunlich zeitlos. (fw)

Zum Auftakt: Bühnengespräch mit und Buchpräsentation der autobiografischen Chronik *Schwindelfrei* von Käthe Kratz, erhältlich u. a. in der Satyr Filmwelt

Wild Friday Night

Ein monatlicher Streifzug durch die abseitigen, verschmähten, provozierenden, vergessenen, dunklen, anzüglichen, auszüglichen, radioaktiven, stählernen und wilden Seiten des Kinos. Presented in glorious 35 mm, gefeiert mit einem Getränkespecial an der Bar.

Unten:
ICH SPÜRE DEINE
HAUT, BRD 1969





Fr. 18.9., 20:00

Groovin' with Günter

Ich spüre deine Haut

Günter Schlesinger BRD 1969 **Buch** Ernst Nickstadt **Kamera** Wolfgang Lührse
Mit Solvi Stubing, Frank Rheinboldt,
 Anja Forster, Will Kley **76 min** Farbe
 dt. OF 35 mm

Schrei nach Lust

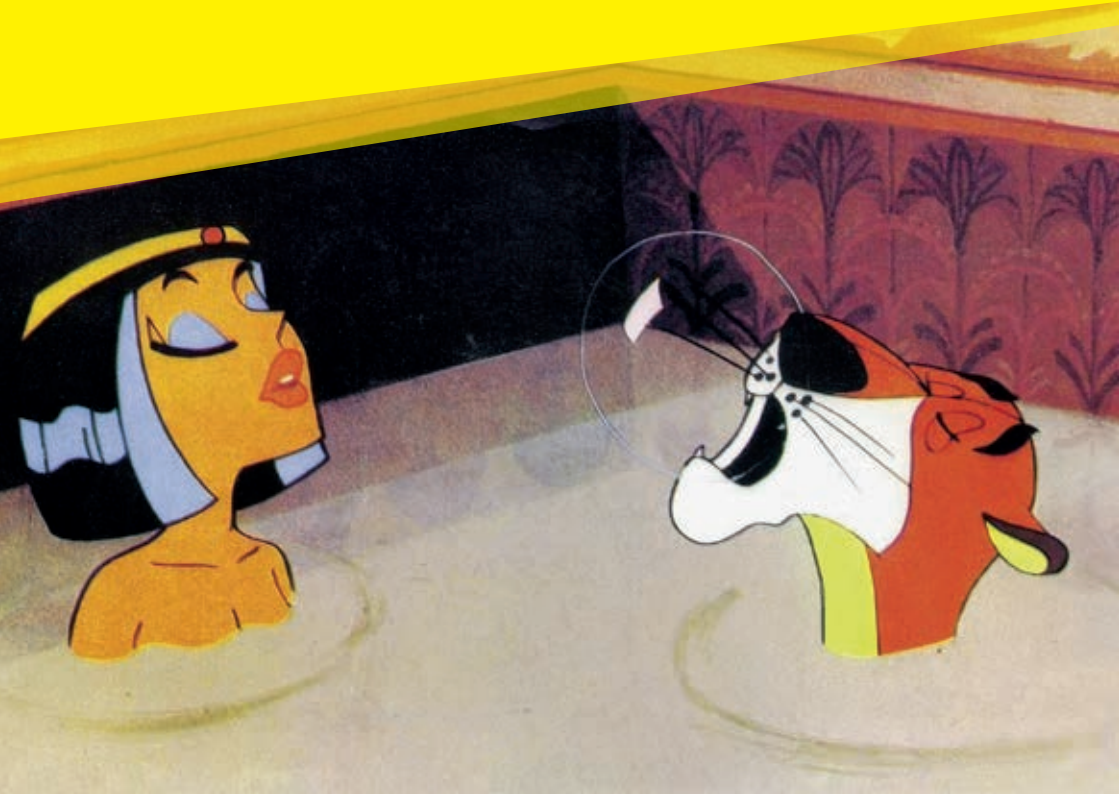
Günter Schlesinger BRD 1968
Buch Günter Schlesinger **Kamera**
 Wolfgang Lührse **Musik** Wolf Hartmayer
Mit Karin Heske, Alexander Allerson,
 Monica Teuber, Wolfgang Hellmund
93 min s/w dt. OF 35 mm

Eine Handvoll Filme hat der deutsche Regisseur Günter Schlesinger zwischen 1965 und 1969 gedreht, bevor er in Vergessenheit geriet. Die leichten Mädchen und die harten Jungs waren seine Figuren und das Milieu seine Spielwiese, auf der es nach Verbrechen und Sünde, Sehnsucht und Freiheit roch. Seine Arbeiten stecken voller Ambitionen, denen manchmal die Realität des Filmedrehens einen Strich durch die Rechnung macht, und Figuren, die unglaubliche Dinge vollbringen und denen noch unglaublichere Sätze in den Mund gelegt werden. Zum Beispiel dem blonden Schönlings, der venusgleich am Anfang von ICH SPÜRE DEINE HAUT aus dem Meer steigt und im Brustton der Überzeugung von sich sagt: »Sowas wie mich gibt's nicht so leicht nochmal.« Ein Satz, der zweifellos auch für Schlesingers Filme gilt. (fw)

Kinder Kino Klassiker

»Alle Menschen sollten ihre Kindheit von Anfang bis Ende mit sich tragen«, meinte Astrid Lindgren. Ein Ort, der das ermöglicht, ist das Kino. Das Programm der Reihe *Kinder Kino Klassiker* umfasst Höhepunkte und ausgesuchte Raritäten des europäischen Kinderfilm-schaffens. Die Filme stammen aus den Sammlungen des Filmarchiv Austria und werden in 35-mm-Kopien präsentiert.

Eintritt pro Kind und
Begleitperson je 6,-,
mit Kinderaktivcard
pro Kind und
Begleitperson je 5,-.



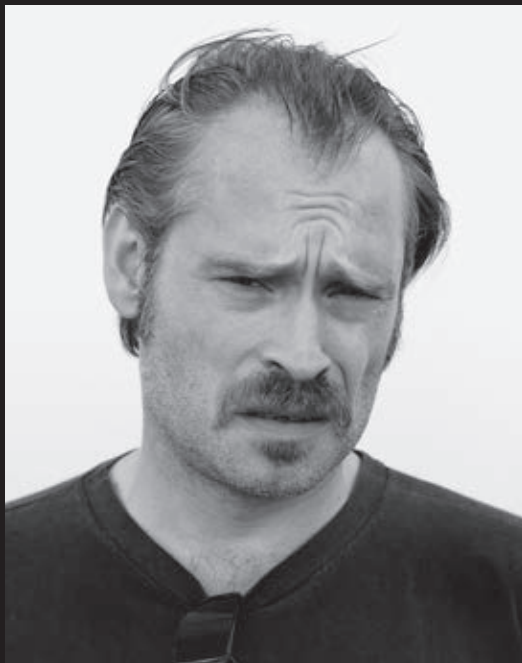


Sa 19.9., 16:00 | So 20.9., 16:00 | Sa 26.9., 16:00 | So 27.9., 16:00 | Sa 3.10., 16:00 | So 4.10., 16:00

Asterix und Kleopatra

René Goscinny/Albert Uderzo
BE/FR 1968 OT: ASTÉRIX ET
CLÉOPÂTRE **Buch** Pierre Tchernia,
René Goscinny, Albert Uderzo, nach
ihrem gleichnamigen Comicband **Kamera**
François Léonard, Jean Midre, Georges
Lapeyronnie **Musik** Gérard Calvi
72 min Farbe dF 35 mm

Der römische Feldherr Julius Cäsar hält die Ägypter für ein unfähiges Volk. Deren Herrscherin, die wunderschöne Kleopatra, will ihm das Gegenteil beweisen und beauftragt ihren Architekten Numerobis damit, einen Palast zu bauen, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat. Das Problem: Er hat dafür nur drei Monate Zeit. Numerobis wendet sich daher an seinen alten Freund Miraculix mit der Bitte, ihm zu helfen. Prompt macht der Druiden sich mit Asterix und Obelix auf den Weg, wobei Römer, Saboteure und Seeräuber nicht ungeschoren davonkommen. In diesem lustigen Zeichentrickfilm, bei dem die Schöpfer der Comic-Vorlage selbst Regie führten, erfahren wir viel vom Alltag im alten Ägypten und was mit dem Gesicht der Sphinx passierte, aber auch, wovon der hungrige Obelix eines Nachts träumt: von tanzenden Wildschweinen und singenden Emmentälern. (rf)



In memoriam Johannes Krisch

1966–2026

Johannes Krisch gehörte zu jenen, die auf der Bühne wie vor der Kamera nach den Widersprüchen des Menschen suchen und sie sichtbar machen. 2017 würdigte ihn die Diagonale-Jury als Künstler, der bereit war, Grenzen auszuloten und zu überschreiten – »mit Liebe, Leidenschaft und einer großen Vielfalt an schauspielerischem Können«.

Am 27. Juli verstarb einer der bedeutendsten Charakterdarsteller Österreichs. Mit diesem Abend möchten wir an ihn erinnern.



Di 22.9., 20:00

Revanche

Götz Spielmann AT 2008 Buch Götz Spielmann Kamera Martin Gschlacht
Mit Johannes Krisch, Irina Potapenko,
Ursula Strauss, Andreas Lust, Hannes
Thanheiser 121 min Farbe dt. OF 35 mm

A Girl and a Gun – Grundzutaten des Kinos, aus denen universelle Dramen entstehen können, so wie dieses: Ein Kleinganove und seine Geliebte, eine Prostituierte, wollen raus aus dem Wiener Rotlichtmilieu und irgendwo ein neues Leben beginnen. Der Überfall auf eine Provinzbank soll das dafür nötige Startkapital verschaffen. In der Nähe versieht gerade der Polizist Robert seinen Streifendienst ... Vier Leben geraten aus der Spur, als sie aufeinanderprallen und sich ein Schuss löst. »Bei allen Konflikten und schmerzhaften Dingen, über die ich erzähle, steckt doch ein fundamentaler Optimismus dahinter – nämlich ein Vertrauen darin, dass das Leben kein Irrtum ist, dass es einen Sinn in sich birgt.« Essenzielles, dichtes, kompromissloses Kino über Schuld und Sühne, schlicht: ein Film, der bleibt. (fw)

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Akademie des Österreichischen Films

In Anwesenheit von Götz Spielmann

Förderer

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



Das Projekt *Filmarchiv ON* wird mit besonderer Unterstützung der VGR Rundfunk realisiert.



Partner

DERSTANDARD

FALTER

ray
FILMMAGAZIN

WIENXTRA
KINOKULTURMAGAZIN AT



xeSeL.at
Dein Kunstprogramm
für Wien

Impressum

Medieninhaber Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien **Herausgeber** Ernst Kieninger **Redaktion** Larissa Bainschab, Ernst Kieninger, Marlis Schmidt, Florian Widegger **Bildredaktion** Aldijana Bećirović **Bildbearbeitung** Buerio II, Peter Chalupnik **Programmleitung** METRO Kinokulturhaus Florian Widegger **Programmleitung Filmarchiv ON** Ernst Kieninger **Kuratierung/Texte** Raimund Fritz (rf), Krissi Höch (kh), Ernst Kieninger (ek), Lien May Lucas (ll), Bianca Jasmina Rauch (bjr), Florian Widegger (fw) **Lektorat** Doris Kieninger, Marlis Schmidt **Cover** Fritz Lang, ca. 1926

Bildnachweis Cover, 12 (r. o.), 15 (o.), 16, 19 (u.), 33, 63 (u.) | ARD I/ZDF, 34 (u.) | Columbia-Bavaria, 10, 17 (u.) | Columbia Pictures, 59 (o.), 62 | Compass Film, 14 (o.) | Constantin Film, 47 | Dargaud/Edifilm, 68, 69 | Elly Films, 51 (u.) | Epicentre Films, 19 (o.) | Benjamin Epp, 51 (o.) | Filmarchiv Austria: Larissa Bainschab 2 (l.), 3, Severin Dostal, 2 (r.), 8/9, Alex Pöpperl, 64 | Filmladen Verleih, 52 (M.), 54, 73 | Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, 26 | Werner Herzog Film, 15 (u.) | KinoLorber, 20 (u.) | Kurier Archiv, 39 (r. u.) | Majestic Filmverleih, 41 (o.) | Paramount Pictures, 27 | Polyfilm Verleih, 53 (o.) | Ri Filme, 48, 52 (o.) | Sentana Filmproduktion, 40 | sixpack-film, 55 (o.) | SNC, 56, 57 (o.) | Spielmann Film/Prismafilm: Nick Albert, 70, Lukas Beck 71 | Stadtkino Filmverleih, 55 (u.) | Studio Brauneis, 60, 61 | TOBIS Film, 59 (u.) | 20th Century Fox, 14 (u.)

Unafilm: Christian Schulz, 45 (o.) | Universal Pictures, 58 (u.) | Patrick Vollrath, 50 | WDR, 41 (u.) | Wiener Stadt- und Landesarchiv, 77 (M.), 78 (u.), 79 (u.) | Wim Wenders Stiftung, 39 (r. u.) | Judith Zdesar, 52 (u.) **Grafik** Visuelle Kultur KG, Wien **Layout** Buerio II, Peter Chalupnik, Bad Ischl **Druck** Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, Stockerau **Adresse** *filmarchiv*, Programmzeitschrift des Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien, T +43 1 216 13 00, augarten@filmarchiv.at, www.filmarchiv.at

Dank an ARD Plus, Köln (Britta Ditzges) | Austrian Association of Cinematographers, Wien (Kurt Brazda, Gabriella Reisinger, Stephan Mussil, Georg Weiss) | Barnsteiner-Film, Ascheffel (Britta Wilkening) | Judith Benedikt | Sebastian Brauneis | Cineteca di Bologna (Carmen Accaputo) | Constantin Film, Wien (Martin Künstner) | Deutsche Kinemathek, Berlin (Anke Hahn) | Einhorn Film, Nenzing (Michael Wieser) | Elly Films, Wien (Julia Sgorbati-Norz) | Filmakademie, Wien (Kerstin Parth) | Filmladen, Wien (Doris Sumereder, Marius Mrkvička) | Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden (Carmen Prokopiak) | Jupiter-Film, Neulengbach (Danielle Willert) | Käthe Kratz | Lemonade Films, Wien (Marija Milovanovic) | ORF, Wien (Robert Tauber) | Park Circus, Glasgow (Barnaby Omar) | Plaion, Planegg (Katharina Günther) | Polyfilm, Wien (Valeria Migsch) | Pyramide International, Paris (Sébastien Fouque) | Sentana Film, München

(Senta Berger, Luca Verhoeven) | sixpack Film, Wien (Gerald Weber) | Stadtkino Filmverleih, Wien (Philipp Sturm) | Studiocanal GmbH, Berlin (Frederik Frosch) | Titanus, Rom (Massimiliano Mauriello) und an alle Filmschaffenden, die zur Realisation des Programms beitragen.

Wir weisen darauf hin, dass allgemeine Bezeichnungen, sofern nicht geschlechterneutral formuliert, alle Gender inkludieren

Wir verstehen Film als ein historisches und kulturelles Zeugnis seiner Entstehungszeit und präsentieren Werke aus allen Kulturen und Epochen der Filmgeschichte. Uns ist bewusst, dass dabei manche Inhalte und Darstellungen problematisch sind – unser Anliegen ist es, solche Werke im ursprünglichen Kontext zu zeigen und durch begleitende Einführungen oder kuratorische Hinweise zugleich Raum für eine Auseinandersetzung zu schaffen und historische Perspektiven zu öffnen.

Die genannten Filmtitel korrespondieren mit den Sprachfassungen, in denen die jeweiligen Filme gezeigt werden.

OF – Originalfassung | dF – deutsche Fassung
eF – englische Fassung | OmdU – Original mit deutschen Untertiteln | OmeU – Original mit englischen Untertiteln | ZT – Zwischentitel
ZmdU – Zwischentitel mit deutschen Untertiteln
OmdZ – Original mit deutschen Zwischentiteln



Special



Mo 21.9., 20:00

Rose

Markus Schleinzner AT/DE 2026

Buch Markus Schleinzner, Alexander Brom **Kamera** Gerald Kerkletz **Musik** Tara Nome Doyle **Mit** Sandra Hüller, Caro Braun, Marisa Growaldt (Stimme), Godehard Giese, Augustino Renken, Robert Gwisdek **93 min** s/w **dt.** **OF** DCP

Irgendwann während des Dreißigjährigen Kriegs taucht ein Fremder in einer kleinen Ortschaft auf. Der Soldat beansprucht ein Stück Land mitsamt verfallenem Bauernhaus für sich. Er baut sich ein neues Leben auf, heiratet und gewinnt nach und nach den Respekt der Gemeinde. Keiner scheint sein Geheimnis zu erkennen. Markus Schleinzners **ROSE** basiert auf historischen Berichten über Frauen, die sich als Männer ausgeben, um sich in einer rigiden Ordnung neue Handlungsspielräume zu eröffnen. Die reduzierte Bildsprache, die behutsame Erzählweise und das präzise Spiel von Sandra Hüller machen daraus einen Film, der Identität nicht festschreibt, sondern in Bewegung hält – und mit leichter Hand Vergangenes ohne Nachdruck in die Gegenwart überführt. (fw)

Anschließendes Filmgespräch mit Markus Schleinzner
In Kooperation mit ADA – Austrian Directors' Association

Satyr Filmwelt

Sie war und bleibt – nach der Wiedereröffnung im METRO Kinokulturhaus im Herbst 2019 – eine echte Wiener Institution. Die Satyr Filmwelt genießt ihren besonderen Status aufgrund der fachlichen Kompetenz ihrer Mitarbeiter:innen und des breit gefächerten Produktangebots, das laufend um aktuelle Neuerscheinungen erweitert wird: Literatur, Poster, Klassiker und Raritäten der internationalen Filmgeschichte auf DVD und Blu-ray finden Filmfans hier ebenso wie ausgewählte Soundtracks auf CD und Vinyl. Als Filmarchiv-Austria-Clubmitglied erwarten Sie exklusive Angebote und Ermäßigungen.

Im METRO
Kinokulturhaus
und online auf
www.filmarchiv.at

Kontakt:
+43 1 512 18 03
satyr@filmarchiv.at

Täglich von
14:00 bis 21:00



Neu in der Satyr-Filmwelt



Blu-ray + DVD
RESURRECTION
Bi Gan
31,90



4k UHD + Blu-ray
**THE SARAGOSSA
MANUSCRIPT**
Wojciech Has
29,90



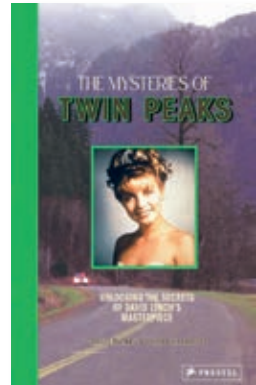
Blu-ray | DVD
ROSE
Markus Schleinzer
17,90 | 16,90



Buch
FRAUEN UND FILM 74:
WUT
Caroline Schöbi (Hg.)
24,70



Buch
**TOWARDS A FEMINIST
CINEMATIC ETHICS**
Kristin Lené Hole
29,90



Buch
**THE MYSTERIES
OF TWIN PEAKS**
Camille Mathieu,
Johan Chiamonte
36,00



Blu-ray
**TREASURES FROM THE
GOLESTAN FILM STUDIO**
Ebrahim Golestan, Forough Farrokhzad
42,90



Blu-ray
HARLAN COUNTY USA
Barbara Kopple
31,90



Blu-ray
HARD EIGHT
Paul Thomas Anderson
19,90

Filmarchiv ON

Filmarchiv ON ist die neu entwickelte digitale Plattform des Filmarchiv Austria zur innovativen Präsentation unseres filmischen Erbes.

Jedes Wochenprogramm präsentiert besondere Kinofilme aus allen Epochen der Filmgeschichte sowie eine Auswahl von historischen Filmdokumenten verschiedener Jahrzehnte und Genres. Die Kinofilme werden für die Dauer von einem Monat als kostenfreies

Streaming-Angebot veröffentlicht, die historischen Filmdokumente sind dauerhaft in der Mediathek von Filmarchiv ON abrufbar.

Alle Filme kostenfrei unter:
www.filmarchiv.at

Filmgeschichte Österreich

Die glücklichen Minuten des Georg Hauser

Mansur Madavi AT 1974 Buch Mansur Madavi, Dieter Schrage, Wilhelm Diem
Kamera Mansur Madavi Musik Ingrid Fessler, Ivan Tomek, H. Kurz-Goldstein
Mit Walter Bannert, Ernst Epler, Lore Heuermann, Lili Glas, Christine Heuer, Wilhelm Herzog, Dieter Schrage **Quelle**
35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2026



Online 4. September bis 1. Oktober 2026

»Grünes Licht für ehrgeizige, strebsame und arbeitswillige junge Menschen.« Mit dem neuen Job beginnt Hausers durchgetaktetes Leben: vom Weckerläuten am Morgen bis zur Fernsehberieselung am Abend. Dazwischen wacht er über Dutzende, synchron in ihre Schreibmaschinen hämmernde Sekretärinnen. Irgendwann fängt diese immer gleiche Platte an zu

leiern, dank einer neuen Brille kann Hauser seine Welt plötzlich mit anderen Augen sehen – und startet seinen Ausbruch aus diesem eiskalten System ... In Mansur Madavis Langfilmdebüt wird bereits deutlich: Hier hat ein Künstler seine ganz eigene Filmsprache entwickelt, die lange Zeit zum Prononciertesten gehört, was in Österreich auf Zelluloid gebannt wurde. (fw)

Historische Filmdokumente – online ab 4.9.2026



Im alten Bad Ischl, 1913

Am Vorabend des Ersten Weltkrieges präsentiert sich die kaiserliche Sommerresidenz Bad Ischl als mondäner Kurort voll hektischer Betriebsamkeit.



Das erste Volksstimmefest in Wien, 1946

Anlässlich des einjährigen Bestehens der KPÖ-Tageszeitung *Volksstimme* fand am 11. August 1946 im Wiener Praterstadion das erste Volksstimmefest statt.



Autokorso am Wörthersee, 1951

Autoparaden mit blumengeschmückten Fahrzeugen und Damen galten in den 1950er-Jahren als Tourismusattraktion und Manifestation des Wirtschaftswunders.



Neue Schulen für Wien, 1961

Dieser Film bewirbt die progressive Wiener Schulpolitik, die auch mit einer Modernisierungsoffensive der Schulgebäude verbunden war.



Winzerfest in Poysdorf, 1966

Die von der Poysdorfer Amateurfilmerin Rosa Oppenauer 1966 erstellte Reportage über das Winzerfest in Poysdorf besticht mit dichten Bildern und präzisiertem Blick für Details.



Am Wiener Flohmarkt, 1983

1983 stattete das Scope-Kinomagazin dem Wiener Flohmarkt einen Besuch ab und zeichnete ein stimmungsvolles Filmporträt in Schwarzweiß, jedoch voller Zeitkolorit.

Historische Filmdokumente – online ab 11.9.2026



Die alte Hungerburgbahn, 1922

Die am 12. September 1906 eröffnete alte Hungerburgbahn ist in diesen Anfang der 1920er-Jahre entstandenen Aufnahmen noch in der Ursprungsform zu sehen.



Im alten Feldkirch, 1936

Während im Stadtzentrum von Feldkirch 1936 noch eine beinahe mittelalterliche Idylle herrscht, werden die Hauptverkehrsstraßen längst von Automobilen dominiert.



Kärntner Bergbauern bei der Arbeit, 1932

In eindrucksvollen Bildern wird die schwere Arbeit der Kärntner Bergbauern – vom Pflügen der Felder bis zum Abtransport der Mahd in den Steilhängen – festgehalten.



Catchen am Wiener Heumarkt, 1951

Die auf dem Areal des Wiener Eislaufvereins am Heumarkt ausgetragenen Catch-Wettbewerbe zählten in der Nachkriegszeit zu den populärsten Attraktionen der Stadt.



Buttererzeugung auf einer Pinzgauer Alm, 1965

Auf der Feldereralm bei Rauris wird die Milch bis heute noch direkt auf der Hütte zu Butter und Käse verarbeitet. Die Filmaufnahmen zeigen die traditionelle Almwirtschaft.



Ein Tag mit einem Wiener Autobuschauffeur, 1972

Anfang der 1970er-Jahre porträtierte Freddy V. Iversen den Arbeitstag eines Wiener Autobuschauffeurs und tauchte dabei tief in den Alltag des Protagonisten ein.

Historische Filmdokumente – online ab 18.9.2026



Zeitreise Wiener Westbahnhof 1914–1981

Der Westbahnhof bildet seit über 150 Jahren für Reisende das Entree in die Stadt, die Zeitmaschine Kino verdichtet diese Bahnhofsgeschichten in faszinierender Form.



Der städtische Schlachthof in Klagenfurt, 1926

Die Arbeit des 1910 errichteten Schlachthofes in Klagenfurt wurde in diesem Film detailliert festgehalten, hinterlassen wurde ein Dokument der Wirtschafts- und Alltagsgeschichte.



Ein Jagdausflug in die Wiener Lobau, 1934

Bis 1918 war die Lobau kaiserliches Jagdgebiet, aber auch nach der Öffnung des Naturparadieses für die Bevölkerung 1926 wurde hier noch der Jagdleidenschaft gefrönt.



Alltag in Steyr, 1936

Vom geschäftigen Treiben am Stadtplatz bis zu einer Werksausfahrt des legendären Steyr-Baby-Automobils spannt sich der Bogen dieses kleinen Porträts von Steyr aus 1936.



Erntefest der Kommunistischen Partei im Burgenland, 1946

Kurz nach dem Krieg feierte die KPÖ ihre größten Erfolge. Auch in ländlichen Gebieten, wie hier bei einem Erntefest im Burgenland, war die Partei präsent.



Ein Tag mit einem Wiener Kanalarbeiter, 1972

Die im Reportagestil mit Handkamera aufgenommenen Szenen aus dem Berufsalltag eines Wiener Kanalarbeiters zählen zu den Juwelen des dokumentarischen Films.

Historische Filmdokumente – online ab 25.9.2026



Waldbahn mit Schrägaufzug im Tiroler Klammbach, 1926

Mitte der 1920er-Jahre stand im Tiroler Achenwald eine der spektakulärsten Waldbahnen des Landes im Einsatz, die Filmaufnahmen zeigen den Arbeitsalltag entlang der Strecke.



Stadterhebungsfeier in Raabs an der Thaya, 1926

Anlässlich der Stadterhebung von Raabs an der Thaya Anfang Oktober 1926 beauftragte die Fremdenverkehrskommission dieses filmische Porträt der Waldviertler Gemeinde.



Leben am Wiener Naschmarkt, 1929

In diesem raren Filmdokument wurde das pulsierende Treiben am Naschmarkt verewigt, die mitten im Geschehen postierte Kamera liefert authentische Bilder eines Markttag.



Die Passionsspiele im Tiroler Thiersee, 1938

Die seit 1695 veranstalteten Passionsspiele in Thiersee sind tief im christlichen Glauben der bäuerlichen Bevölkerung verwurzelt, der Film stellt das Laien-Ensemble vor.



Die Eröffnung des neuen Wiener Südbahnhofes, 1956

Der Wiener Südbahnhof wurde am 29.9.1956 zusammen mit dem Start des elektrischen Betriebes Wien-Gloggnitz eröffnet, seit 2014 befindet sich hier der Hauptbahnhof.



In einem Wiener Espresso, 1960

Dieser Einblick in das Leben eines klassischen Wiener Essprosos entstammt einem Report über das Fehlverhalten Jugendlicher Anfang der 1960er-Jahre.



Kino wie noch nie 2026: Team Grünstern-Gartenküche

Filmarchiv Austria – Team Programm September 2026

Die monatliche Programmarbeit des Filmarchiv Austria ist das Ergebnis einer großartigen Team-Leistung. Langfristige Vorbereitungsarbeiten, wie etwa die Restaurierung der Filme und die kuratorische Konzeption fließen hier genauso ein wie viele redaktionelle,

technische und organisatorische Arbeitsschritte. Um die gesamte Bandbreite dieser Teamarbeit sichtbar zu machen, präsentieren wir hier die Kolleginnen und Kollegen, die die Realisierung dieses ambitionierten Monatsprogramms ermöglicht haben.

Samlungsmanagement

Nikolaus Wostry
Geschäftsführer, Leiter Sammlungen

Magomed Lulaew
Samlungsmanagement

Christina Schnitzhofer
Samlungsmanagement & Befundung

Digitalisierung & Filmrestaurierung

Elena Kracker
Datenkuratorin

Florian Wrobel
Koordination Technikabteilung

Susanne Rocca
Leitung Organisation, Lizenzen

Zdenka Zimnáková,
Marco Gstettenhofer
Digitale Filmrestaurierung

Fridolin Schönwiese
Digitale Filmrestaurierung
Produktion Zeitreisen

Peter Schubert
Produktion Vorführkopien, Mastering

Valerie Malcharczyk,
Maria Anvidalfarei
Filmdigitalisierung,
Manuelle Restaurierung
Reza Maleki
Filmdigitalisierung und Kopienkontrolle

Kuratoren, Filmbeschaffung

Florian Wiedegger
Programmleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Raimund Fritz
Betriebsleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Produktion Magazin & Website

Marlis Schmidt
Redaktion, Lektorat

Aldijana Bećirović
Fotoredaktion

Larissa Bainschab
Leitung Medienarbeit

Sabrina Spielmann
Social Media

Alice Stift
Website, Newsletter

Ernst Kieninger
Direktor, Redaktion print + online

BUERO 11, Peter Chalupnik
Layout Magazin, Bildbearbeitung

Visuelle Kultur KG
Grafik print + online

Filmvorführung METRO

Peter Bevc, Gernot Döttelmayer, Fintan Fleischhacker, Dominik Lepuschitz
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Dominic Schneider
Filmvorführung, Wartung Projektions-
technik

Kassa/Shop/Saalregie METRO

Leonie Belitzer, Michael Fischer,
Luna-Mae Heflin, Christian Huber,
Felix Lesch, Emil Merle, Wolfgang
Puhl, Daniel Rösslthumer, Nicolas
Spiegel

Club Filmarchiv Austria – Jetzt Mitglied werden!

Mit der Jahresmitgliedschaft unterstützen Sie uns bei der Bewahrung des österreichischen Filmerbes und profitieren zusätzlich vom reichen kulturellen Angebot des Filmarchiv Austria in ganz Österreich.

Clubmitgliedschaft 2027	25,–
Uni-Club für Student:innen/Schüler:innen	12,50

gültig ab sofort bis 31.12.2027

Ihre Vorteile im Überblick

METRO Kinokulturhaus

- Ermäßigte Tickets: 7,– bzw. Uni-Club 6,– (statt 10,50)
- Ermäßigtes 10er-Abo: 60,– bzw. Uni-Club 50,– (statt 85,–)
- Freier Eintritt für Sie und eine Begleitung monatlich bei ausgewählten Veranstaltungen
- Kostenlose Zusendung des Programmhefts *filmarchiv*

Kino wie noch nie im Open Air Augarten

- Ermäßigte Tickets: 7,– bzw. Uni-Club 6,– (statt 10,50)
- Ermäßigtes 10er-Abo: 60,– bzw. Uni-Club 50,– (statt 85,–)

Studienzentrum Augarten

- Erweiterter Zugang zu den Sammlungen und Recherchemöglichkeiten des Studienzentrums

Satyr Filmwelt

- Ermäßigungen bei Vor-Ort-Kauf im METRO Kinokulturhaus:
- Bei einem Einkauf über 50,–: Ermäßigung von 5,–
- Bei einem Einkauf über 80,–: Ermäßigung von 10,–
- Bei einem Einkauf über 150,–: Ermäßigung von 20,–
- 10 % Rabatt auf alle Produkte des Verlags *filmarchiv austria*

Sie können Ihre Mitgliedschaft ganz einfach direkt im METRO Kinokulturhaus (Johannesgasse 4, 1010 Wien) abschließen oder den Mitgliedsbeitrag per Zahlschein bzw. Online-Banking auf das Konto des Filmarchiv Austria überweisen. Bei einer Online-Überweisung geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse im Feld »Verwendungszweck« an. Sobald der

Mitgliedsbeitrag bei uns eingelangt ist, wird Ihre Clubmitgliedschaft aktiviert.

Kontodaten:

Filmarchiv Austria
AT11 6000 0000 0718 1348
BIC: BAWAATWW

Kontakt: club@filmarchiv.at

Ihre Clubvorteile im September

Freier Eintritt mit einer Begleitperson bei folgenden Veranstaltungen:

Do 10.9., 19:00

Eröffnung der Retrospektive

Senta Berger – Ein Weltstar aus Wien

Filmvorführung WER IM GLASHAUS LIEBT,
anschließend Bühnengespräch mit Senta
Berger →40

Mo 14.9., 19:30

Eröffnung der Retrospektive

***Blende auf! 50 Jahre Austrian Association
of Cinematographers***

Projektion des Kurzfilmprogramms »Was Bilder
erzählen« und anschließendes Gespräch mit
Leena Koppe, Marie-Thérèse Zumtobel und
Sebastian Thaler →50

Di 22.9., 17:30

Im Rahmen der Retrospektive

Die Filmgeschichte ist weiblich #7

»Claudia Cardinale – Die Ungezähmte«

Filmvorführung IL BELL'ANTONIO →13

Do 24.9., 18:00

Im Rahmen der Retrospektive

Das Auge des Kinos – Fritz Lang #1

Filme 1919–1933

Filmvorführung HARAKIRI →34

Spielplan September

Retrospektive

Die Filmgeschichte ist weiblich #7

»Claudia Cardinale – Die Ungezügelmte«

10.9. bis 6.10. →14

Retrospektive

Das Auge des Kinos – Retrospektive

Fritz Lang #1 Filme 1919–1933

10.9. bis 6.10. →22

Retrospektive

Senta Berger – Ein Weltstar aus Wien

10.9. bis 5.10. →36

Blende auf! 50 Jahre Austrian Association of Cinematographers

14.9. bis 6.10. →48

H... Historischer Saal

P... Pleskow-Saal

K... Kinosalon

Do 10. September

18:00 P Der müde Tod →26
18:30 K Il bell'Antonio →13
19:00 H Wer im Glashaus liebt →40
20:15 P La Piscine →57
21:00 K Il giorno della civetta →14

Fr 11. September

17:45 H Before Sunrise →57
18:00 K M →27
18:30 P Weißt du noch →41
20:00 H Il gattopardo →14
20:30 K AMS – Arbeit muss sein →60
20:45 P Ertrinken verboten →63

Sa 12. September

17:30 P Frau Böhm sagt nein →41
18:15 H Il magnifico cornuto →15
18:30 K Dirty Dancing →58
19:45 P Do the Right Thing →58
20:15 K AMS – Arbeit muss sein →60
20:45 H Fitzcarraldo →15

So 13. September

17:15 K Major Dundee →42
17:30 P AMS – Arbeit muss sein →60
18:00 H La ragazza con la valigia →16
19:30 P Der scharlachrote Buchstabe
→42
20:00 K AMS – Arbeit muss sein →60
20:15 H Metropolis (Huppertz-Fassung)
→28

Mo 14. September

17:00 H Das Testament des Dr. Mabuse
→29
18:00 P Das schreckliche Mädchen
→43
18:30 K Vaghe stelle dell'Orsa ... →17
19:30 H Kurzfilmprogramm
»Was Bilder erzählen« →50
20:00 P AMS – Arbeit muss sein →60
20:30 K The Professionals →17

Di 15. September

17:00 K The Swimmer →59
17:30 H Die weiße Rose →44
18:00 P Evolution auf B →51
19:00 K Kämpfende Herzen →29
20:00 H 8½ →18
20:30 P Trotta →63
21:00 K AMS – Arbeit muss sein →60

Mi 16. September

17:00 H Satte Farben vor Schwarz
→45
17:30 K Frau im Mond →30
18:00 P Il bell'Antonio →13
19:00 H Atemnot →65
20:15 P Burri i Shtëpisë /
Man of the House →51
20:45 K O Gebo e a Sombra /
Gebo et l'Ombre →19

Do 17. September

17:30 H Before Sunrise →57
18:00 K AMS – Arbeit muss sein →60
19:00 P Die Spinnen – 1. Teil →31
19:30 H Il gattopardo →14
20:00 K Do the Right Thing →58
20:30 P Die Spinnen – 2. Teil →31

Fr 18. September

17:00 K Dirty Dancing →58
17:30 H La Piscine →57
18:30 P Our Man in Marrakesh →45
19:00 K AMS – Arbeit muss sein →60
20:00 H Ich spüre deine Haut + Schrei
nach Lust →67
20:30 P Die Moral der Ruth Halbfass
→45
21:00 K Il magnifico cornuto →15

Sa 19. September

16:00 P Asterix und Kleopatra →68
17:30 H The Pink Panther →19
18:00 P Der scharlachrote Buchstabe
→42
18:15 K Spione →32
20:00 H C'era una volta il west →20
20:30 P Hana, dul, sed →52
21:00 K AMS – Arbeit muss sein →60

So 20. September

16:00 P Asterix und Kleopatra →68
16:30 K Moonrise Kingdom →59
17:30 H Vaghe stelle dell'Orsa ... →17
18:00 P MitGift →46
18:30 K M →27
19:45 H Do the Right Thing →58
20:15 P Workingman's Death →52
20:45 K Il giorno della civetta →14

Mo 21. September

17:30 H Before Sunrise →57
18:00 K Das wandernde Bild →32
18:30 P The Swimmer →59
19:30 H Fitzcarraldo →15
20:00 K Rose →72
20:30 P Die Nacht der Nächte →46

Di 22. September

- 17:30 H Il bell'Antonio →13
18:00 K Dr. Mabuse – der Spieler
1. Teil →33
18:30 P Trotta →63
20:00 H In memoriam Johannes
Krisch: Revanche →71
20:30 P Das letzte Bild →52
21:00 K The Professionals →17

Mi 23. September

- 17:30 H 8½ →18
18:00 P Wer im Glashaus liebt →40
18:30 K Dr. Mabuse – der Spieler –
2. Teil →33
20:00 P Ertrinken verboten →63
20:15 H C'era una volta il west →20
20:45 K Do the Right Thing →58

Do 24. September

- 17:45 P Quo vadis, Aida →53
18:00 H LIVE-MUSIK
Harakiri →34
18:30 K La ragazza con la valigia →16
20:00 H Ach, diese Lücke, diese ent-
setzliche Lücke →47
20:30 P AMS – Arbeit muss sein →60
21:00 K Il giorno della civetta →14

25.9.–4.10.

SLASH Filmfestival im
METRO Kinokulturhaus

Fr 25. September

- 17:30 K Fitzcarraldo →15
17:45 P Moos auf den Steinen + Stadt
am Morgen →53
20:00 P Das weiße Band – eine deut-
sche Kindergeschichte →54

Sa 26. September

- 15:00 K Moonrise Kingdom →59
16:00 P Asterix und Kleopatra →68
17:30 K Il gattopardo →14
18:15 P Satte Farben vor Schwarz
→45
20:15 P Burri i Shtëpisë / Man of the
House →51
21:00 K Dirty Dancing →58

So 27. September

- 15:00 K Cartouche →20
16:00 P Asterix und Kleopatra →68
17:30 K C'era una volta il west →20
18:30 P AMS – Arbeit muss sein →60
20:45 P Hana, dul, sed →52

Mo 28. September

- 17:30 P Fritz Langs deutsche Filme
1–3 →34
18:30 K Quo vadis, Aida →53
19:30 P Spione →32

Di 29. September

- 17:30 P Das schreckliche Mädchen
→43
18:15 K Die Nibelungen – 1. Teil →35
20:00 P Der Vollstrecker →63

Mi 30. September

- 17:30 P Die Moral der Ruth Halbfass
→45
18:30 K Die Nibelungen – 2. Teil →35
20:00 P Die weiße Rose →44

Do 1. Oktober

- 18:30 K Ach, diese Lücke, diese
entsetzliche Lücke →47
18:45 P Das letzte Bild →52
20:15 P Der müde Tod →26

Fr 2. Oktober

- 17:30 P O Gebo e a Sombra / Gebo et
l'Ombre →19
18:30 K La Piscine →57
19:30 P Workingman's Death →52

Sa 3. Oktober

- 16:00 P Asterix und Kleopatra →68
16:30 K Moonrise Kingdom →59
17:30 P Weißt du noch →41
18:30 K La ragazza con la valigia →16
19:30 P Frau im Mond →30

So 4. Oktober

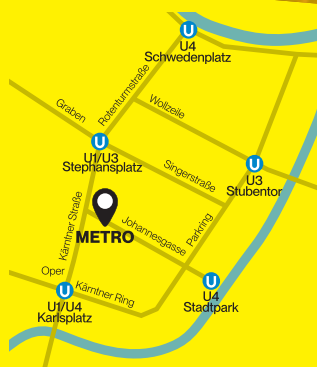
- 16:00 P Asterix und Kleopatra →68
16:30 K The Swimmer →59
17:45 P Die Nacht der Nächte →46
18:30 K The Pink Panther →19
20:00 P Richtung Zukunft durch die
Nacht →55
21:00 K Dirty Dancing →58

Mo 5. Oktober

- 17:00 K AMS – Arbeit muss sein →60
17:45 P Moos auf den Steinen + Stadt
am Morgen →53
18:00 H Moonrise Kingdom →59
19:00 K Metropolis (Moroder-
Fassung) →28
20:00 H Das weiße Band – eine deut-
sche Kindergeschichte →54
20:15 P Major Dundee →42
21:00 K La Piscine →57

Di 6. Oktober

- 17:45 P Der Vollstrecker →63
18:00 H Before Sunrise →57
18:30 K Cartouche →20
20:00 P Das Testament des Dr. Mabuse
→29
20:30 H Perla →55
21:00 K AMS – Arbeit muss sein →60



Tickets und Infos

Kino 10,5 | ermäßigt 9,-
FAA-Club 7,- | Uni-Club 6,-
10er-Block 85,-
FAA-Club 60,- | Uni-Club 50,-

Reservierung

reservierung@filmarchiv.at
oder +43 1 512 18 03

Öffnungszeiten Satyr Filmwelt

Kassa täglich 14:00 bis 21:00

Öffnungszeiten

METRO Kinobar
tägl. eine Stunde vor
Spielbetrieb bis 23:00

METRO Kinokulturhaus

Johannessgasse 4, 1010 Wien
Tel +43 1 512 18 03

www.filmarchiv.at